

www.wirtschaft.hessen.de



www.regionnordhessen.de



NordHessen

Die Lage ist gut....



LEITBILD NORDHESSEN

Entwicklungsstand & Perspektiven

Impressum

Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung
Kaiser-Friedrich-Ring 75
65185 Wiesbaden
Tel. 0611 8150
Fax 0611 815 2227
info@hmwvl.hessen.de
www.wirtschaft.hessen.de

Regionalmanagement Nordhessen GmbH
Ständeplatz 13
34117 Kassel
Tel. 0561 9706200
Fax 0561 9706222
info@regionnordhessen.de
www.regionnordhessen.de

Hessen Agentur GmbH
Abraham-Lincoln-Str. 38 - 42
65189 Wiesbaden
Tel. 0611 77481
Fax 0611 774 8313
info@hessen-agentur.de
www.hessen-agentur.de

Gestaltung:
Alexander Lührs
Regionalmanagement Nordhessen GmbH
luehrs@promotion-nordhessen.de

Bildnachweis:
istock
Bildarchiv Regionalmanagement Nordhessen GmbH

Druck:
Boxan Repro & Druck GmbH
www.boxan.de

Januar 2012

Anmerkungen zur Verwendung

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Hessischen Landesregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlbewerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags- und Kommunalwahlen. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlkampfveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel.

Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Die genannten Beschränkungen gelten unabhängig davon, wann, auf welchem Weg und in welcher Anzahl diese Druckschrift dem Empfänger zugegangen ist. Den Parteien ist es jedoch gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.



Hinweis:

Die Vorträge der Referenten, der Einladungsflyer, Fotos und Presseberichte sowie die Dokumentation der Zweiten Zwischenbilanzkonferenz Nordhessen vom 27.01.2012 (Kulturnbahnhof Kassel, Südflügel) sind in Kürze unter folgendem Link (Scan QR Code) kostenfrei verfügbar:

www.regionnordhessen.de/Zweite-Zwischenbilanzkonferenz.3189.o.html

(Vervielfältigung nur nach vorheriger Genehmigung durch die Herausgeber gestattet)

Melden Sie sich bitte für unseren Newsletter an und wir informieren Sie, sobald alle Unterlagen online sind: Mail an info@regionnordhessen.de mit Betreff „Leitbild Nordhessen 2022 Unterlagen“

INHALT

	Einleitung	06
1	Nordhessen - Situationsbeschreibung	
	Entwicklung des Arbeitsmarktes	08
	Wirtschaftliche Entwicklung	12
	Innovationsfähigkeit	16
	Demografische Entwicklung	20
	Zusammenfassung	23
2	Regionalmanagement Nordhessen GmbH	
	Cluster Mobilität	25
	Cluster Dezentrale Energietechnologien und Energieeffizienz	29
	Cluster Tourismus / Gesundheit / Wellness	32
	Standortmarketing	40
	Businessplanwettbewerb promotion Nordhessen	43
	Zusammenfassung	44
3	Region Nordhessen - Stärken und Chancen, Schwächen und Risiken	
	Stärken und Chancen	46
	Schwächen und Risiken	48
4	Leitbild Nordhessen 2022	
	Leitbild	52
	Erläuterungen	53

EINLEITUNG



Dieter Posch

Hessischer Minister für Wirtschaft,
Verkehr und Landesentwicklung



Holger Schach

Geschäftsführer
Regionalmanagement Nordhessen GmbH

Im Jahr 2002 gründeten die Stadt Kassel und die fünf nordhessischen Landkreise gemeinsam mit der Industrie- und Handelskammer Kassel, der Handwerkskammer Kassel und dem Förderverein Pro Nordhessen e. V. die Regionalmanagement Nordhessen GmbH. Die Vertreter von nordhessischer Wirtschaft, Wissenschaft und Politik verständigten sich damit auf die Bündelung ihrer Kräfte zur Entwicklung der Region. Die Gründung des Regionalmanagements sowie seine Tätigkeit wurden durch das Hessische Wirtschaftsministerium vorbereitet und gefördert.

Die Zielsetzungen des Regionalmanagements sind die Stärkung von Beschäftigung und Wachstum sowie die Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen, um die Wirtschaftskraft Nordhessens zu stärken.

Die Arbeit der Regionalmanagement Nordhessen GmbH beruht auf einem kontinuierlichen intensiven Diskussionsprozess mit Vertretern von Landkreisen, Stadt Kassel, Regierungspräsidium, Universität, Kammern, Fördergesellschaft Nordhessen und zahlreichen anderen Akteuren der Region. Eingeflossen

sind auch Gutachten und Pläne zur Entwicklung der gesamten Region Nordhessen sowie für einzelne Teilräume. Die Ergebnisse von Analysen, Konzepten und Workshops wurden im Jahr 2002 im Masterplan Nordhessen zu einem Leitbild mit Entwicklungsstrategien und Handlungsfeldern für das Regionalmanagement zusammengefasst.

Die Analyse der Ausgangssituation der Region Nordhessen und die Bewertung der regionalen Entwicklungspotenziale liegen rund zehn Jahre zurück. Seit dem haben Entwicklungen und Trends wie der demografische Wandel, die wachsende Bedeutung des Klimaschutzes und damit der erneuerbaren Energien, die Möglichkeiten der Breitbandkommunikation und ein gestiegenes Umwelt- und Gesundheitsbewusstsein wesentlich an Bedeutung gewonnen. Die Region Nordhessen und ihre Cluster sind von diesen Entwicklungslinien unmittelbar betroffen.

Auch die Tätigkeit des Regionalmanagements hat die Region Nordhessen seither verändert. So hat das Regionalmanagement wesentlich dazu beigetragen, dass die Cluster Mobilitätswirtschaft /

Logistik, Dezentrale Energien / Energieeffizienztechnik und Tourismus / Gesundheit / Wellness gestärkt wurden und zu aktiven Netzwerken zusammengewachsen sind. Sie werden heute als die Kompetenzen der Region Nordhessen sowohl in der Region selbst als auch über die Regionsgrenzen hinaus deutlich wahrgenommen.

Zehn Jahre Regionalmanagement in Nordhessen und veränderte Entwicklungslinien waren der Anlass, das Leitbild für die Region Nordhessen mit Blick auf die kommenden zehn Jahre zu überprüfen und neu zu justieren.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates der Regionalmanagement Nordhessen GmbH, der sich als Steuerungskreis für Nordhessen versteht, diskutierten dazu in zwei Workshops die Stärken und Schwächen der Region und einigten sich auf ein Leitbild Nordhessen 2022.

Kapitel 1 der vorliegenden Broschüre enthält einen Blick auf die aktuelle Situation und die Entwicklung von Arbeitsmarkt, Wirtschaft, Innovationsfähigkeit und Bevölkerung in der Region Nordhessen.

Die Ergebnisse werden am Ende des Kapitels kurz zusammengefasst.

Kapitel 2 zeigt die wichtigsten Aktivitäten der Regionalmanagement Nordhessen GmbH in den Aufgabefeldern Mobilität, dezentrale Energietechnologie und Energieeffizienz, Tourismus und Gesundheit, Standortmarketing und promotion Nordhessen und gibt einen Ausblick auf geplante Aktivitäten.

In Kapitel 3 werden Stärken und Schwächen der Region, die Chancen und Risiken für ihre Entwicklung dargestellt.

Kapitel 4 enthält das Leitbild Nordhessen 2022 mit einer kurzen Erläuterung.

Dieter Post Ulf Scheuer

NORDHESSEN

SITUATIONSBESCHREIBUNG

ENTWICKLUNG DES ARBEITSMARKTES

Arbeitslose

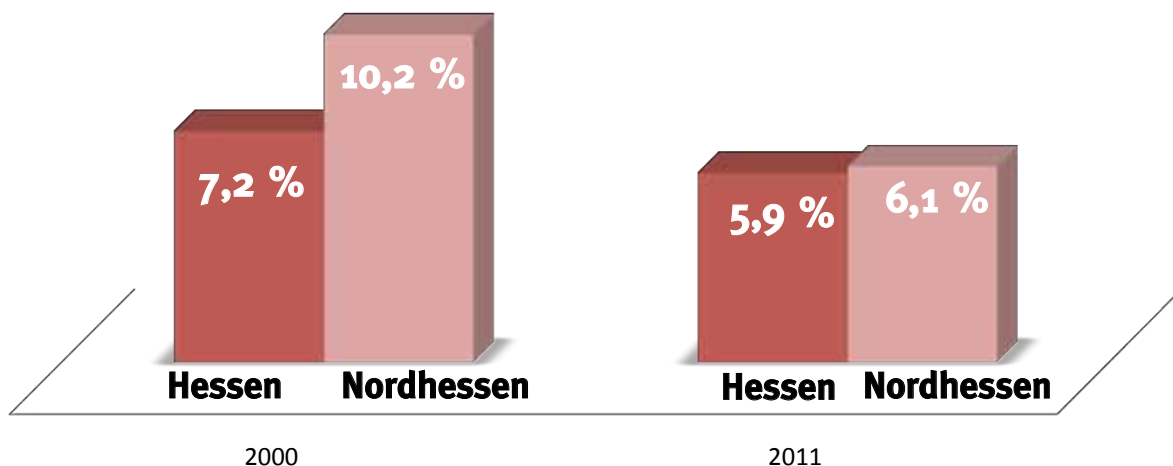
Kaum ein anderer Indikator fokussiert die positive wirtschaftliche Entwicklung Nordhessens so sehr wie der Rückgang der Arbeitslosenquote. So lag dieser Wert im Jahresdurchschnitt 2000 noch bei 10,2 % und fiel auf einen Jahresdurchschnittswert von 6,1 % im Jahr 2011. Im Vergleich zu diesem Rückgang von 4,1 Prozentpunkten schneidet Hessen insgesamt mit einem Rückgang von 1,3 Prozentpunkten deutlich schwächer ab.

In vier der sechs nordhessischen Regionen liegen die Arbeitslosenquoten heute sogar deutlich unter dem Landeswert. Dies war im Jahr 2000 noch völlig anders, damals hatte – mit Ausnahme des Land-

kreises Waldeck-Frankenberg – die Region Nordhessen die höchsten Arbeitslosenquoten in ganz Hessen.

Die niedrigen Arbeitslosenzahlen und -raten auf dem nordhessischen Arbeitsmarkt signalisieren jedoch, dass der Produktionsfaktor Arbeit zunehmend zu einem Knappheitsfaktor wird.

Eine tendenzielle Verknappung des Faktors Arbeit auf dem Arbeitsmarkt der Region Nordhessen spiegelt sich auch in der Entwicklung der Berufspendlerzahlen wider. So hatten im Dezember des Jahres 2000 per Saldo noch fast 2.600 versicherungspflichtig Beschäftigte, die in der Region Nord-



Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt in Hessen und der Region Nordhessen 2000 und 2011

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Berechnungen der HA Hessen Agentur GmbH
(Arbeitslose bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen, Angaben in %)

Als Region Nordhessen werden im Folgenden die Stadt Kassel sowie die Landkreise Kassel, Hersfeld-Rotenburg, Schwalm-Eder-Kreis, Waldeck-Frankenberg und Werra-Meißner-Kreis zusammengefasst. Dies entspricht weitgehend der geografischen Abgrenzung des Regierungsbezirks Nordhessen, allerdings ohne den Landkreis Fulda.

Die folgende Situationsbeschreibung beginnt mit dem Jahr 2000. Analysiert werden die Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt und der Wirtschaft insgesamt, insbesondere der Innovationsfähigkeit der Region sowie die allgemeinen demografischen Veränderungen. Im Anhang wird darüber hinaus die jeweilige Entwicklung differenziert für die Teilregionen grafisch aufbereitet.

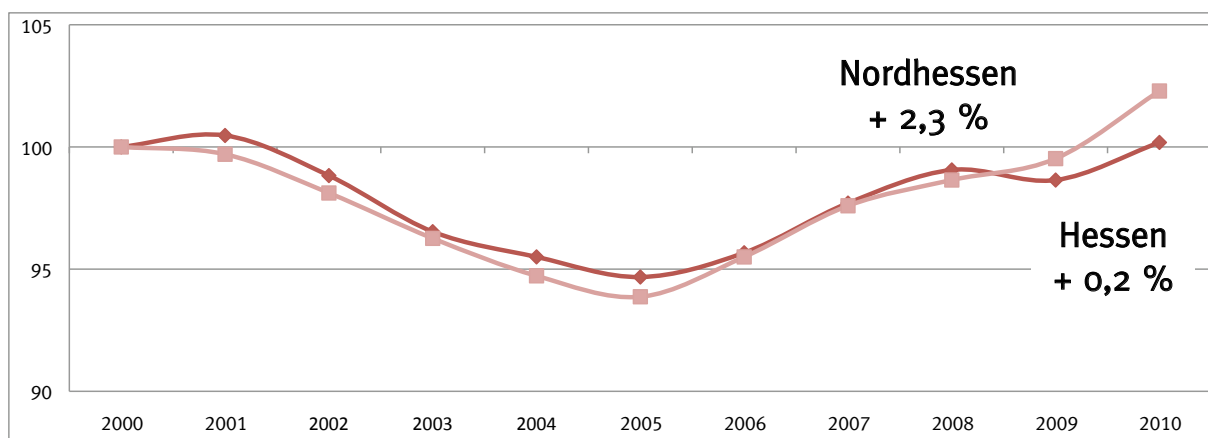
hessen wohnten, ihren Arbeitsplatz außerhalb der Region. Im Dezember 2010 lag der entsprechende Wert nur noch bei 1.400 Personen. Alleine die Stadt Kassel verzeichnet einen Einpendlerüberschuss in der Größenordnung von täglich fast 40.000 Berufseinpendlern. Die meisten davon kommen aus den Landkreisen Kassel und Schwalm-Eder, die mit 17.000 bzw. 16.000 die höchsten Auspendlerüberschüsse aufweisen.

Erwerbstätige

Die letzten aktuell verfügbaren Zahlen der Erwerbstätigen für die Region Nordhessen liegen für das Krisenjahr 2009 vor. Demnach zählte die Region Nordhessen 483.000 Erwerbstätige. Das waren rund 0,5 % weniger als im Jahr 2000.

In Hessen hingegen erhöhte sich die Erwerbstätigenzahl im gleichen Zeitraum um 2,6 %. Ursächlich hierfür war die Schaffung vor allem geringfügiger Beschäftigungsverhältnisse, die ebenfalls zu den Erwerbstätigen zählen.

In regional differenzierter Betrachtung hat einzig die Stadt Kassel einen hohen Anstieg der Erwerbstätigenzahlen in Höhe von über 4 % zu verzeichnen. Im Werra-Meißner-Kreis sinkt hingegen die Zahl der Erwerbstätigen um über - 11 %; dies ist der mit Abstand höchste Rückgang der Erwerbstätigenzahlen in ganz Hessen.



Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte von 2000 bis 2010 in Hessen und in der Region Nordhessen

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Berechnungen der HA Hessen Agentur GmbH
(Index: Jahr 2000 = 100, Angaben jeweils zum Jahresende)

Beschäftigte

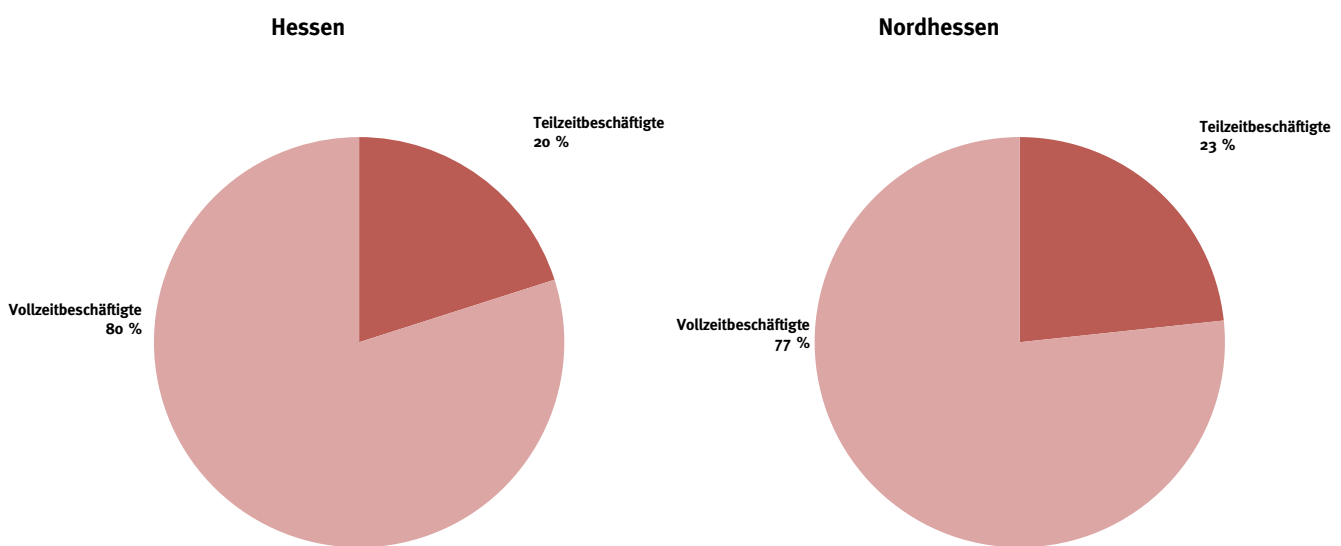
Anders als bei den Erwerbstätigen zeigt sich bei der Betrachtung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten¹ eine deutlich bessere Entwicklung in der Region Nordhessen als in Hessen insgesamt. Im Vergleich zum Jahr 2000 erhöhte sich die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Nordhessen um 2,3 %, in Hessen lag diese mit 0,2 % nur geringfügig über dem Ausgangsniveau. Dabei hat die Entwicklung in Nordhessen insbesondere in den letzten beiden Jahren an Dynamik gewonnen.

Dieses positive Bild zeigt sich ebenfalls in regionaler Betrachtung. Alle Regionen konnten zum Teil deutlich höhere Zuwachsraten als im Landesdurchschnitt erzielen. Das höchste Plus hat der Landkreis Kassel mit + 6 %. Nur der Landkreis Waldeck-Frankenberg und insbesondere der Werra-Meißner-Kreis verzeichneten einen Rückgang der Zahl der versicherungspflichtig Beschäftigten.

Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigte

Der nordhessische Arbeitsmarkt zeichnet sich im Jahr 2010 durch einen höheren Anteil an Teilzeitbeschäftigung aus als dies im Landesdurchschnitt der Fall war. Rückblickend war die Entwicklung in Nordhessen bei beiden Komponenten besser verlaufen als in Hessen insgesamt: So lag der Rückgang der Vollzeitbeschäftigten in Nordhessen bei -4,9 %, in Hessen bei -5,9 %; der Zuwachs bei Teilzeitbeschäftigten in Nordhessen beträgt +36,5 %, in Hessen +34,3 %.

Teilzeitbeschäftigung hat in allen nordhessischen Regionen stark an Bedeutung gewonnen. Die Entwicklung der Vollzeitbeschäftigung zeigt dagegen ein sehr heterogenes Bild: Der Werra-Meißner-Kreis verlor in nur zehn Jahren rund ein Viertel aller versicherungspflichtigen Vollzeitarbeitsplätze. Relativ stabil zeigte sich hingegen die Situation in den Landkreisen Kassel und Hersfeld-Rotenburg sowie in der Stadt Kassel.



Teilzeit- und Vollzeitbeschäftigte im Jahr 2010 in Hessen und in der Region Nordhessen

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, Berechnungen der HA Hessen Agentur GmbH (Angaben zum Jahresende)

Geringfügig Beschäftigte

Nicht zu den sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen, aber zu den Erwerbstätigen zählen die (ausschließlich) geringfügig Beschäftigten, deren Zahl in Hessen von 315.000 im Jahr 2000 auf 373.000 im Jahr 2010 angestiegen ist. In Nordhessen nahm die Zahl von 55.020 im Jahr 2000 auf 61.137 im Jahr 2010 zu. Besonders stark war dabei der Zuwachs dieser Beschäftigungsverhältnisse zwischen 2000 und 2004. Seither blieb in der Region Nordhessen die Zahl der geringfügig Beschäftigten in etwa konstant, während sie in Hessen insgesamt weiter kontinuierlich zunimmt, wenn auch nicht mehr ganz so dynamisch.

Regional differenziert haben geringfügige Beschäftigungsverhältnisse am stärksten im Schwalm-Eder-Kreis und im Landkreis Waldeck-Frankenberg zugenommen, ohne allerdings die hohen Zuwachsraten von Hessen zu erreichen. Der Landkreis Kassel hatte mit weniger als 6 % den kleinsten Zuwachs.

¹ Zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zählen alle Arbeitnehmer einschließlich der Auszubildenden, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/ oder beitragspflichtig sind. Selbständige, unbezahlt mithelfende Familienangehörige, Beamte aber auch ausschließlich geringfügig entlohnte Personen zählen nicht dazu.

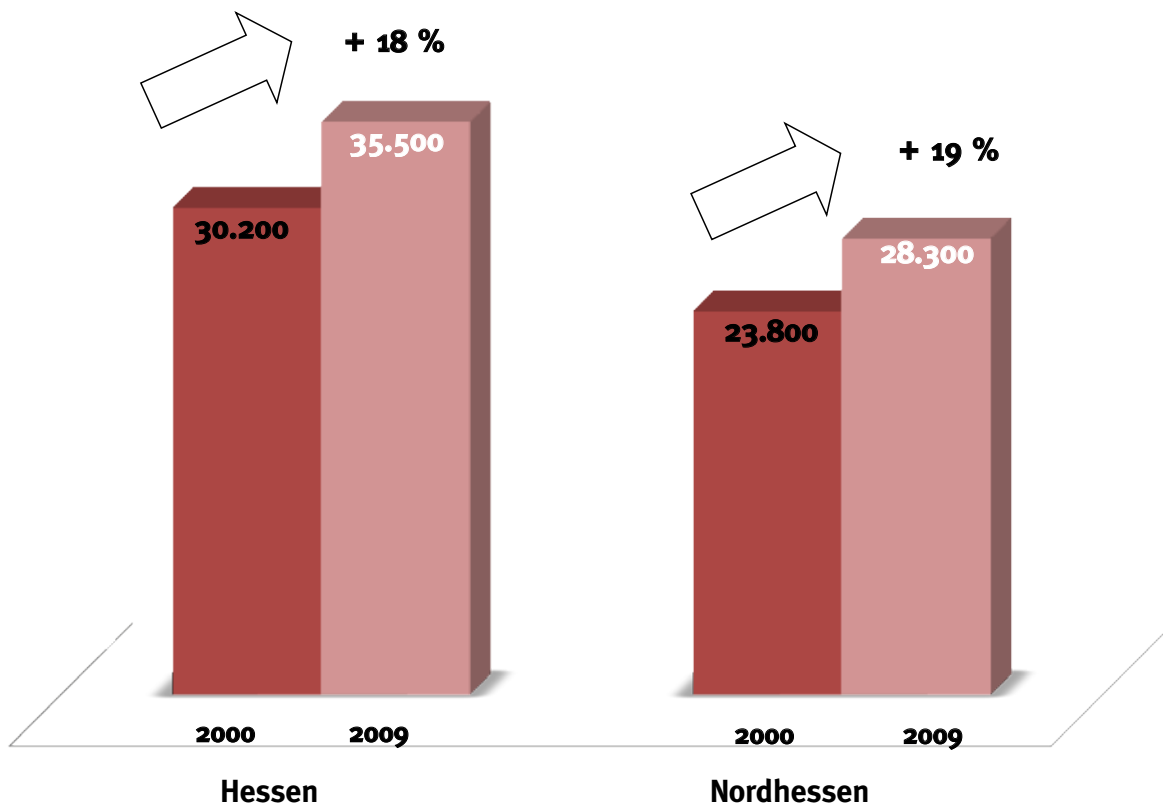
WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Wirtschaftsleistung

Das Bruttoinlandsprodukt ist ein umfassender Indikator für die wirtschaftliche Leistungskraft einer Volkswirtschaft und die relativen Veränderungen des (realen) Bruttoinlandsprodukts sind ein Maßstab für die gesamtwirtschaftliche Wachstumsdynamik eines Landes bzw. einer Region. Für die Interpretation der folgenden Ergebnisse ist zu beachten, dass auf der Ebene von Landkreisen An-

gaben zum Bruttoinlandsprodukt nur in jeweiligen Preisen veröffentlicht werden. In den errechneten Veränderungsrate sind daher auch Preisänderungen mit enthalten.

Zwischen 2000 und 2009 hat sich das nominale Bruttoinlandsprodukt in Nordhessen um +14 % erhöht. In Hessen insgesamt fiel der Zuwachs mit +17,6 % etwas höher aus. Dabei ist die wirt-



Entwicklung des Pro-Kopf-BIP 2000 und 2009 in Hessen und der Region Nordhessen
(BIP in jeweiligen Preisen)

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, Berechnungen der HA Hessen Agentur GmbH

schaftliche Entwicklung in Hessen und der Region Nordhessen über den Zeitraum von 2000 bis 2007 nahezu identisch verlaufen. Im Jahr 2009 fällt der wirtschaftliche Einbruch in der Region Nordhessen jedoch etwas stärker aus, was vor allem auf die relativ hohe Bedeutung des Produzierenden Gewerbes für die nordhessische Wirtschaft zurückzuführen sein dürfte, das von der weltweiten Wirtschaftskrise und dem Rückgang des internationalen Warenaustauschs besonders hart getroffen wurde.

Die dynamischste Wirtschaftsentwicklung hat die Stadt Kassel mit einem Plus von 21,5 % aufzuwiesen, gefolgt vom Landkreis Hersfeld-Rotenburg (19,5 %). Beide Teilregionen haben sich damit wirtschaftlich auch besser entwickelt als der Landesdurchschnitt.

Betrachtet man die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts pro Kopf, so schneidet die Region Nordhessen – vor dem Hintergrund rückläufiger Einwohnerzahlen – bei der relativen Zunahme besser ab als der Landesdurchschnitt. Trotz dieser recht positiven Entwicklung werden im Landesdurchschnitt jedoch nach wie vor höhere absolute Pro-Kopf-Werte erzielt. So lag in Hessen die Wirtschaftsleistung Pro-Kopf im Jahr 2009 bei rund 35.500 Euro, der Durchschnittswert für die Region Nordhessen war mit 28.300 Euro niedriger. In regionaler Differenzierung ist der vergleichsweise sehr hohe Wert für die Stadt Kassel von 43.700 Euro darauf zurückzuführen, dass viele Menschen zum Arbeiten in die Stadt Kassel pendeln und hier zum Bruttoinlandsprodukt beitragen.

Bruttowertschöpfung

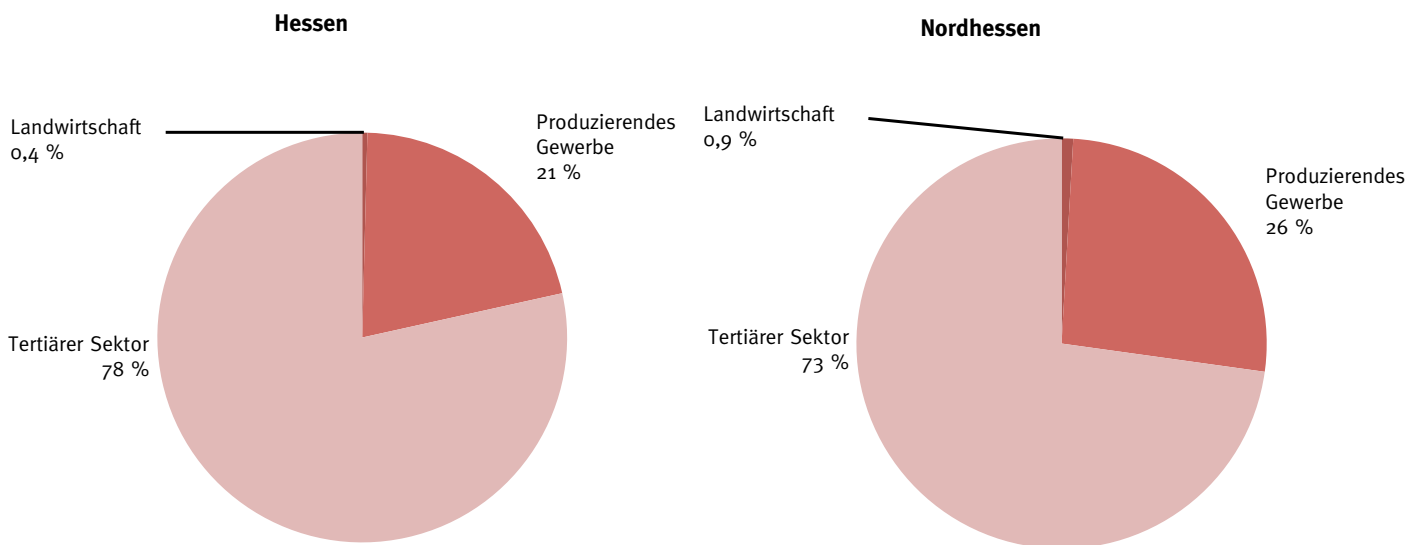
Ein weiterer Indikator der wirtschaftlichen Leistungskraft ist die Bruttowertschöpfung. Da diese Größe auch für einzelne Wirtschaftsbereiche vorliegt, können in der folgenden Abbildung die Beiträge der einzelnen Wirtschaftssektoren zur regionalen Wirtschaftsleistung im Jahr 2009 gegenübergestellt werden. Ein markanter Unterschied zeigt sich zwischen Hessen und der Region Nordhessen in der insgesamt höheren Bedeutung des Produzierenden Gewerbes für die nordhessische Wirtschaft. Im Land hat dagegen der Dienstleistungssektor einen größeren Anteil als in der Region Nordhessen, wozu insbesondere die Bereiche Finanzierung und unternehmensbezogene Dienstleistungen mit zusammen 39 % beitragen.

In regionaler Betrachtung spielt für die Landkreise Hersfeld-Rotenburg und Waldeck-Frankenberg das Produzierende Gewerbe, das sich im Wesentlichen aus Industrie- und Bauunternehmen zusammensetzt, die größte Rolle. Der Landkreis Hersfeld-Rotenburg hat sich zudem in den vergangenen Jahren zu einem Logistiknotenpunkt entwickelt. Dies schlägt sich auch in dem hohen Anteilswert des Wirtschaftsbereichs Handel, Gastgewerbe und Verkehr von 22 % nieder.

Insgesamt sind in der Region Nordhessen im Vergleich zu Hessen nur geringe sektorale Unterschiede in der wirtschaftlichen Entwicklung der letzten zehn Jahre zu erkennen. Die stärksten Wachstumsimpulse gingen von den Finanz- und unternehmensbezogenen Dienstleistungen aus. Dadurch konnte bis zum Jahr 2008 die unterdurchschnittli-

che Entwicklung im Produzierenden Gewerbe kompensiert werden. Die Wirtschaftsbereiche Handel, Gastgewerbe und Verkehr sowie die öffentlichen und privaten Dienstleistungen folgten bis 2006 im Wesentlichen einem mittleren Entwicklungspfad. Zwischen 2006 und 2008 gewinnt vorübergehend der Wirtschaftsbereich Handel und Verkehr stark an Dynamik, was sich im Krisenjahr 2009 aber wieder deutlich abschwächt. Anders die Bereiche Öffentliche und Private Dienstleistungen, die in den Jahren 2006 bis 2008 stagnierten, im Krisenjahr 2009 aber in allen Regionen deutlich zur Stützung der Konjunktur beitrugen.

In regional differenzierter Betrachtung wird deutlich, dass die insgesamt schwache Wirtschaftsentwicklung des Landkreises Kassel ausschließlich auf das Produzierende Gewerbe zurückzuführen ist. Nach anfänglichen Zuwächsen bis zum Jahr 2003 liegt der Indexwert des Produzierenden Gewerbes etwa 20 %-Punkte unter dem Wert des Jahres 2000 und sogar 30 %-Punkte unter dem Höchststand des Jahres 2003. Ähnlich schwach war die Entwicklung im Werra-Meißner-Kreis, aber auch im Landkreis Waldeck-Frankenberg lag das Produktionsniveau im Produzierenden Gewerbe deutlich unter dem Ausgangsniveau des Jahres 2000.



Sektorale BWS im Jahr 2009 in Hessen und in der Region Nordhessen

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, Berechnungen der HA Hessen Agentur GmbH (Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen)

Deutlich wird die Entwicklung weiter Teile der Region Nordhessen hin zu einem Logistikstandort aus der Betrachtung der Daten nach Landkreisen. So gehen in den Landkreisen Waldeck-Frankenberg und insbesondere Schwalm-Eder und Hersfeld-Rotenburg starke Wachstumsimpulse vom Wirtschaftsbereich Handel und Verkehr aus.

Bemerkenswert ist auch der deutliche Zuwachs der Industrieproduktion in der Stadt Kassel, wo im Jahr 2006 der Ausgangswert des Jahres 2000 um fast 40 % übertroffen wurde. Im Laufe der Wirtschaftskrise schwächte sich aber auch in der Stadt Kassel die Industrieproduktion signifikant ab, liegt aber 2009 immer noch um 15 % über dem Ausgangsniveau des Jahres 2000.

INNOVATIONSFÄHIGKEIT

Die Innovationsfähigkeit der Region Nordhessen ist als gut zu bewerten. Das Investitionsverhalten der ansässigen Industrieunternehmen war dynamischer als im Landesdurchschnitt, gesamtwirtschaftlich hat die Beschäftigtenzahl zugenommen und insbesondere hochqualifizierte Arbeitsplätze konnten geschaffen werden. Zudem verfügt die Region vor allem mit der Universität Kassel über die notwendige Infrastruktur, um einen sich bereits abzeichnenden Fachkräftebedarf mit in der Region ausgebildeten qualifizierten Nachwuchskräften zu großen Teilen decken zu können.

Die Innovationsfähigkeit von Regionen hängt eng mit der Investitionstätigkeit der Unternehmen sowie mit der Qualifikation der Beschäftigten zusammen. Die Qualifikation der Beschäftigten steht dabei in engem Zusammenhang mit der Ausstattung an hochwertigen Bildungseinrichtungen. Auf diese Indikatoren soll sich hier die Analyse zur regionalen Innovationsfähigkeit konzentrieren, da hierfür langfristige Vergleiche möglich sind und zudem relativ zeitnahe Informationen vorliegen.²

Investitionen

In der Region Nordhessen waren im Jahr 2008 in rund 500 Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes insgesamt 82.500 Menschen beschäftigt.³ Das waren etwa 5 % weniger als im Jahr 2000. Der Beschäftigungsrückgang fiel damit aber deutlich niedriger aus als im Landesdurchschnitt, wo im gleichen Zeitraum etwa 10 % der Beschäftigten ihren Arbeitsplatz in der Industrie verloren haben. In der Region Nordhessen wurden von den Industrieunternehmen im Jahr 2008 Investitionen in Höhe von rund 850 Mio. Euro getätigt, 40 % mehr

als im Jahr 2000. In Hessen stagnierte hingegen das Investitionsvolumen bei etwa 3,5 Mrd. Euro. Die Investitionssumme je Beschäftigten lag in der Region Nordhessen im Jahr 2008 bei über 10.200 Euro, fast 50 % mehr als im Jahr 2000. In der hessischen Industrie wurden hingegen im Jahr 2008 im Schnitt nur 8.500 Euro je Beschäftigten investiert, das waren 10 % mehr als im Jahr 2000.

Mit Ausnahme des Landkreises Waldeck-Frankenberg wurden die Investitionen in allen Regionen Nordhessens stärker ausgeweitet als im Landesdurchschnitt. Ursächlich für die exorbitant hohe Zunahme im Schwalm-Eder-Kreis, wo sich das Volumen im Zeitvergleich mehr als verdreifacht hat, dürften regionsspezifische Sonderfaktoren wie insbesondere Erweiterungsinvestitionen der B. Braun Melsungen AG gewesen sein.

Qualifikation

Auch mit Blick auf die Qualifikation der Beschäftigten zeigt sich für die Region Nordhessen insgesamt ein positiveres Bild als im Landesdurchschnitt. Es konnte bereits gezeigt werden, dass die Zahl der versicherungspflichtig Beschäftigten in der Region Nordhessen zwischen 2000 und 2010 stärker zugenommen hat als in Hessen insgesamt. Differenziert nach Ausbildungsabschlüssen hat in der Region Nordhessen insbesondere die Zahl der Fachhochschul- und Universitätsabsolventen zwischen 2000 und 2010 mit 44 % deutlich stärker zugenommen als im Landesdurchschnitt (+24 %). Bis auf den Werra-Meißner-Kreis war der relative Zuwachs in allen Regionen stärker als im Landesdurchschnitt. In allen Regionen am stärksten rückläufig war die Zahl der Beschäftigten ohne Berufsausbildung. Sie

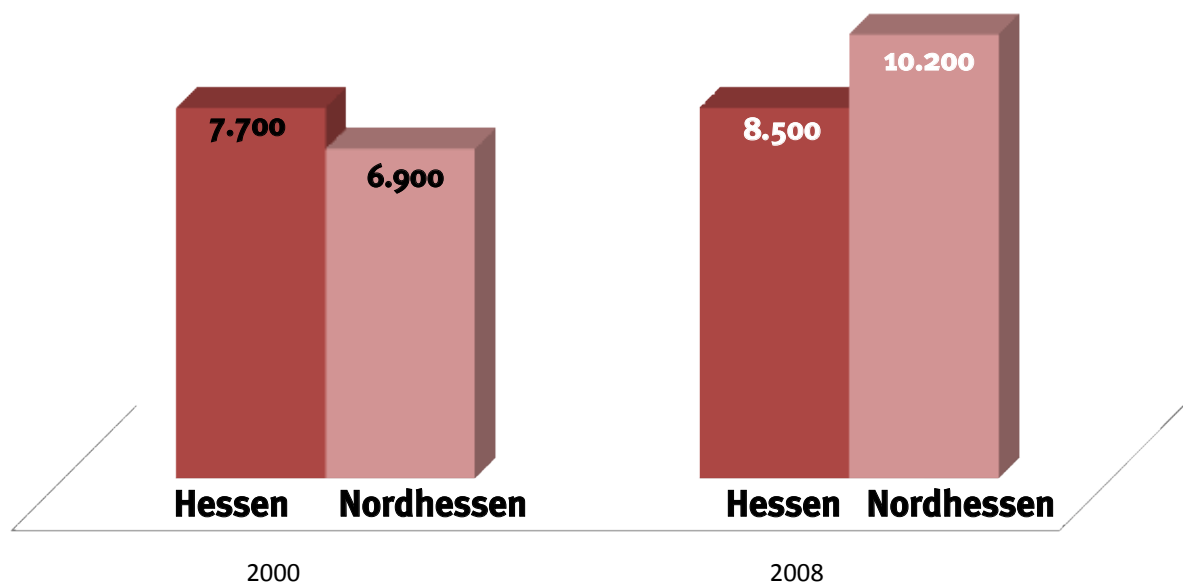
² Andere übliche Indikatoren zur Messung von Innovationsfähigkeit – wie z. B. FuE-Intensität, Forscher in Prozent der Gesamtbeschäftigten, Beschäftigte in den Hochtechnologiesektoren, (Hochtechnologie-, Biotechnologie-) Patentanmeldungen – liegen entweder nur auf der regionalen Ebene von Regierungsbezirken vor oder haben einen langen zeitlichen Rücklauf: Aktuelle Angaben für Patentanmeldungen auf Kreisebene gibt es zur Zeit für das Jahr 2005.

³ Die aktuellsten Zahlen zur Investitionstätigkeit in den Regionen liegen für das Jahr 2008 vor.

ging um etwa gut ein Fünftel sowohl in Hessen als auch in der Region Nordhessen zurück.

Die Interpretation der Entwicklung weg von niedrig Qualifizierten hin zu höher und hoch Qualifizierten wird jedoch unscharf durch die mittlerweile ebenfalls stark angestiegene Gruppe der Beschäftigten, für die keine Angaben zum Ausbildungsabschluss vorliegen. In Hessen waren dies immerhin gut 400.000 der 2,2 Mio. Beschäftigten insgesamt bzw. 19 %. In der Region Nordhessen waren es fast 50.000 der 335.000 Beschäftigten insgesamt bzw. 14 %.

Auch bei den Berufspendlern zeigt sich, dass in der Region Nordhessen zunehmend qualifizierte Arbeitsplätze entstehen. So hatten im Jahr 2000 per Saldo noch 730 in der Region Nordhessen wohnende Hochqualifizierte ihren Arbeitsplatz außerhalb der Region Nordhessen. Im Jahr 2010 zeigt sich ein völlig anderes Bild. Nun pendelten per Saldo 620 Hochqualifizierte mehr zum Arbeiten in die Region Nordhessen. Besonders hervorzuheben ist dabei die Stadt Kassel. Von ihren 12.500 Beschäftigten mit Fachhochschul- oder Universitätsabschluss pendeln täglich 3.500 bzw. rund 30 % ein.



Investitionen je Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe

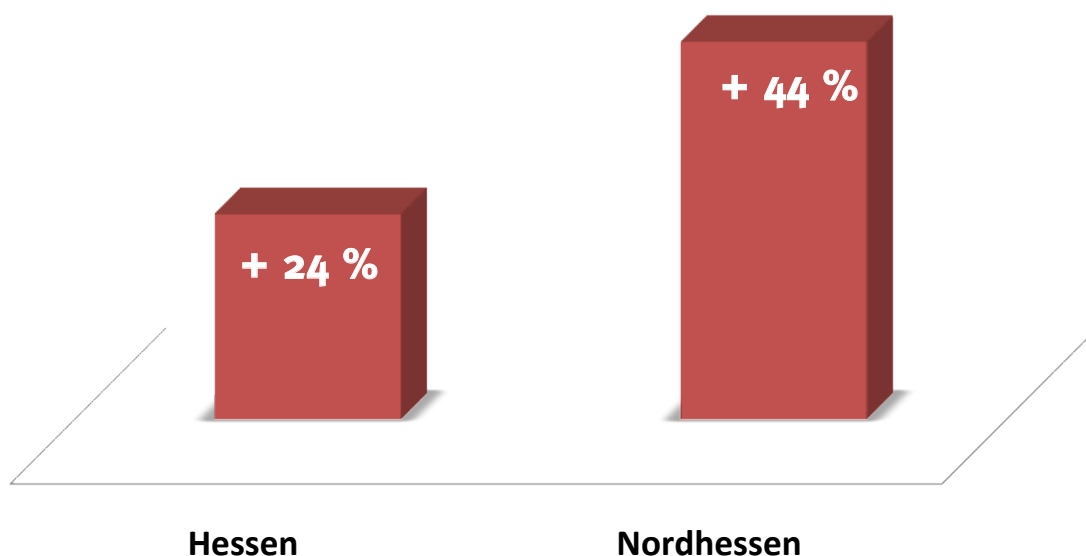
Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, Berechnungen der HA Hessen Agentur GmbH (in Euro)

In der Stadt Kassel konzentrieren sich aber nicht nur die Arbeitsplätze für Hochqualifizierte, sondern die Stadt bildet mit der Universität Kassel auch deren regionales Ausbildungszentrum. Rund 21.400 Studenten sind für das Wintersemester 2011/2012 eingeschrieben. Das sind rund ein Drittel mehr als im Wintersemester 2000/2001, als die Universität Kassel noch Gesamthochschule Kassel hieß.

Schwerpunkte der Universität Kassel sind Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sowie Ingenieurwissenschaften mit über 7.300 bzw. 5.000 Studenten. Es folgen Sprach- und Kultur-

wissenschaften sowie Mathematik und Naturwissenschaften mit 4.200 bzw. 2.400 Studenten. Den relativ höchsten Studentenzulauf hatte der Bereich Mathematik und Naturwissenschaften, der seine Studentenzahl zwischen WS 2000/01 und WS 2011/12 mehr als verdoppeln konnte.

Neben der Universität Kassel sind noch die folgenden Fachhochschulen mit Sitz in der Region Nordhessen mit insgesamt 1.250 Studenten im WS 11/12 zu nennen:



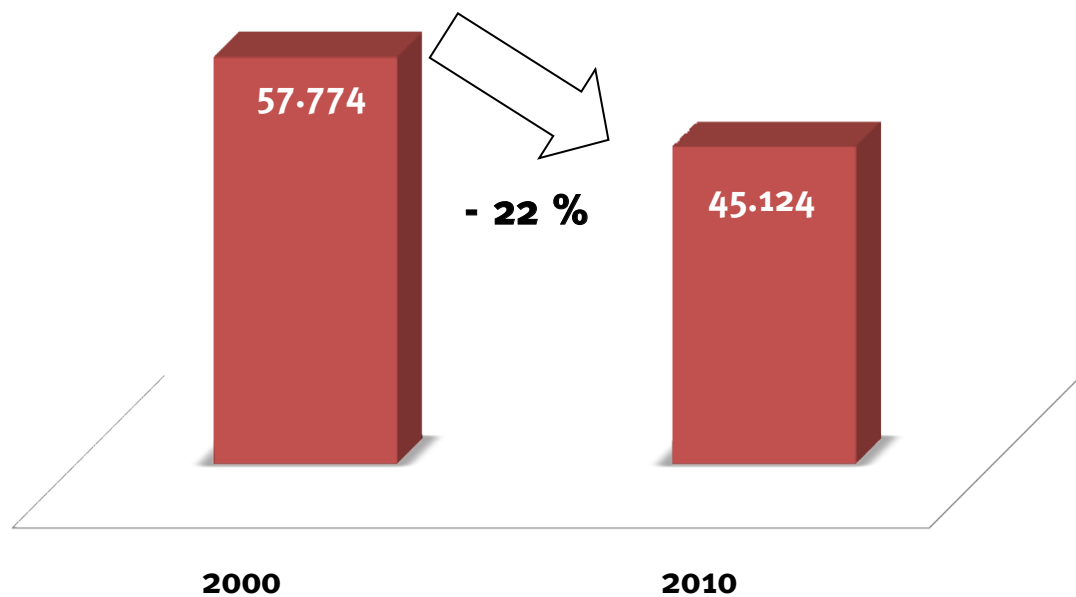
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Hochschulabschluss, Veränderung zwischen 2000 und 2010 in Hessen und in der Region Nordhessen

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Berechnungen der HA Hessen Agentur GmbH

- Hochschule der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung in Bad Hersfeld
- CVJM Hochschule in Kassel
- Verwaltungsfachhochschule in Rotenburg
- Fachhochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung: Fachbereich Landwirtschaftliche Sozialversicherung in Kassel

Allendorf auch vor Ort Studenten unter anderem in Elektrotechnik und Mechatronik unterrichtet, der größte Teil dieser 5.000 Immatrikulierten absolviert aber ein Fernstudium bei dieser deutschlandweit aktiven Fachhochschule.

Eine Besonderheit bildet die private Fachhochschule Diploma Nordhessen mit Sitz in Bad Sooden-Allendorf. Laut dem Hessischen Statistischen Landesamt zählt diese Fachhochschule insgesamt fast 5.000 Studenten. Zwar werden in Bad Sooden-



Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ohne Berufsausbildung 2000 und 2010 in der Region Nordhessen
 Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Berechnungen der HA Hessen Agentur GmbH

DEMOGRAFISCHE ENTWICKLUNG

Einwohnerzahl

In der Region Nordhessen lebten zum Jahresende 2010 knapp über eine Million Menschen. Im Vergleich zum Jahr 2000 waren dies fast 50.000 Einwohner bzw. rund 4 % weniger. Wie aus der folgenden Abbildung ersichtlich wird, schrumpft die Einwohnerzahl in der Region Nordhessen seit dem Jahr 2000 kontinuierlich, wohingegen sie in Hessen zwischen den Jahren 2000 bis 2005 noch leicht angestiegen ist.

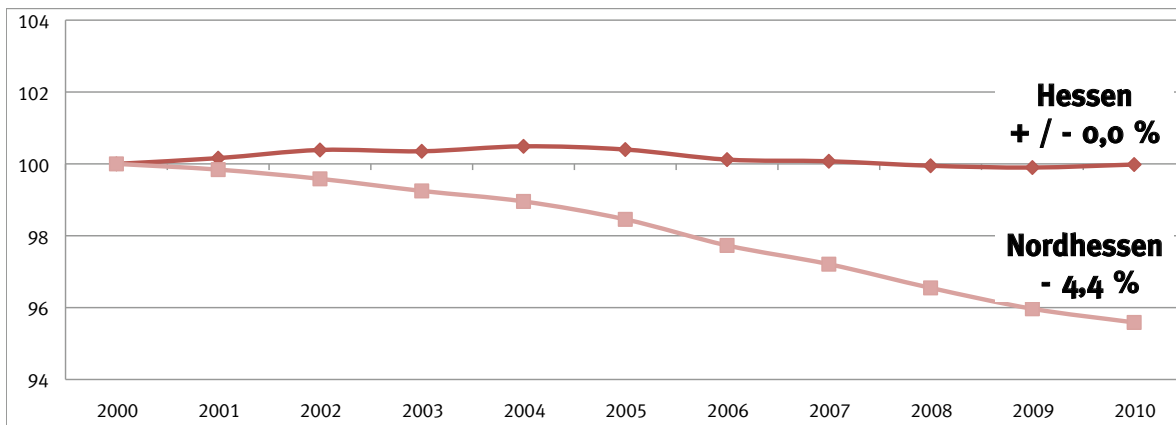
Obwohl auch in Hessen ab dem Jahr 2005 eine Abwärtsbewegung zu beobachten ist, kann das Niveau des Jahres 2000 insgesamt annähernd gehalten werden. Ursächlich dafür ist eine vergleichsweise günstige demografische Entwicklung im Rhein-Main-Gebiet, die bisher den sich in der Region Nordhessen ab dem Jahr 2005 beschleunigenden Bevölkerungsrückgang kompensieren konnte.

In regional differenzierter Betrachtung ist – mit Ausnahme der Stadt Kassel – der Bevölkerungsrückgang in allen Teilregionen der Region Nordhessen deutlich zu erkennen, am stärksten im Werra-Meißner-Kreis (- 9 %) und im Landkreis Hersfeld-Rotenburg (- 6,4 %).

Natürliche Bevölkerungsentwicklung

Der Bevölkerungsrückgang setzt sich aus dem Saldo der beiden natürlichen Bevölkerungskomponenten Geburten und Sterbefälle sowie aus dem Wanderungssaldo zusammen.

Sowohl für Hessen als auch für die Region Nord-



Bevölkerungsentwicklung von 2000 bis 2010 in Hessen und in der Region Nordhessen

(Index: Jahr 2000 = 100)

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Berechnungen der HA Hessen Agentur GmbH

hessen zeichnet sich seit dem Jahr 2000 bei den beiden natürlichen Bevölkerungskomponenten im Trend eine signifikante Zunahme des Sterbeüberschusses bzw. anders formuliert – des Geburtendefizits ab. So wurden in der Region Nordhessen im Jahr 2000 9.500 Kinder geboren und 11.800 Menschen sind in diesem Jahr gestorben. Damit war die Geburtenzahl in Nordhessen um rund ein Fünftel geringer als die Zahl der Sterbefälle. Das heißt: 100 Sterbefällen stehen nur 80 Geburten gegenüber. Bis zum Jahr 2010 erhöht sich dieses Geburtendefizit. Im Jahr 2010 kamen noch 65 Geburten auf 100 Sterbefälle. Ursächlich dafür ist vor allem der Rückgang der Geburten auf einen Wert von nur noch knapp 7.500 im Jahr 2010, wohingegen die Zahl der Sterbefälle fast unverändert bei etwa 11.600 lag.

Auch für Hessen ist insgesamt eine tendenzielle Zunahme des Geburtendefizits festzustellen, allerdings war das Ausgangsniveau im Vergleich zur Region Nordhessen sehr viel niedriger.

In regional differenzierter Betrachtung fällt das Auseinanderlaufen der Anzahl von Sterbefällen und Geburten besonders drastisch aus. Im Werra-Meißner-Kreis kommen auf 100 Sterbefälle 49 Geburten, im Landkreis Waldeck-Frankenberg und im Landkreis Hersfeld-Rotenburg jeweils rund 60. Die Stadt Kassel schneidet mit einem Wert von 86 Geburten auf 100 Sterbefälle vergleichsweise gut ab.

Insgesamt ist somit für die gesamte Region Nordhessen der Beitrag der natürlichen Bevölkerungskomponente zur Bevölkerungsentwicklung als negativ zu bewerten.

Wanderungen

Als zweite Komponente spielt das Wanderungsverhalten der Bevölkerung eine zentrale Rolle für die demografische Entwicklung. Nach Hessen sind in den Jahren von 2001 bis 2010 rund 50.000 Menschen mehr zu- als fortgezogen. Differenziert nach Altersgruppen sind dabei vor allem junge Menschen nach Hessen gezogen. So addiert sich bei den unter 40-Jährigen der Wanderungsgewinn im betrachteten Zeitraum auf rund 120.000. Dem stehen Wanderungsverluste bei den 40-Jährigen und Älteren in Höhe von rund 70.000 Menschen gegenüber.

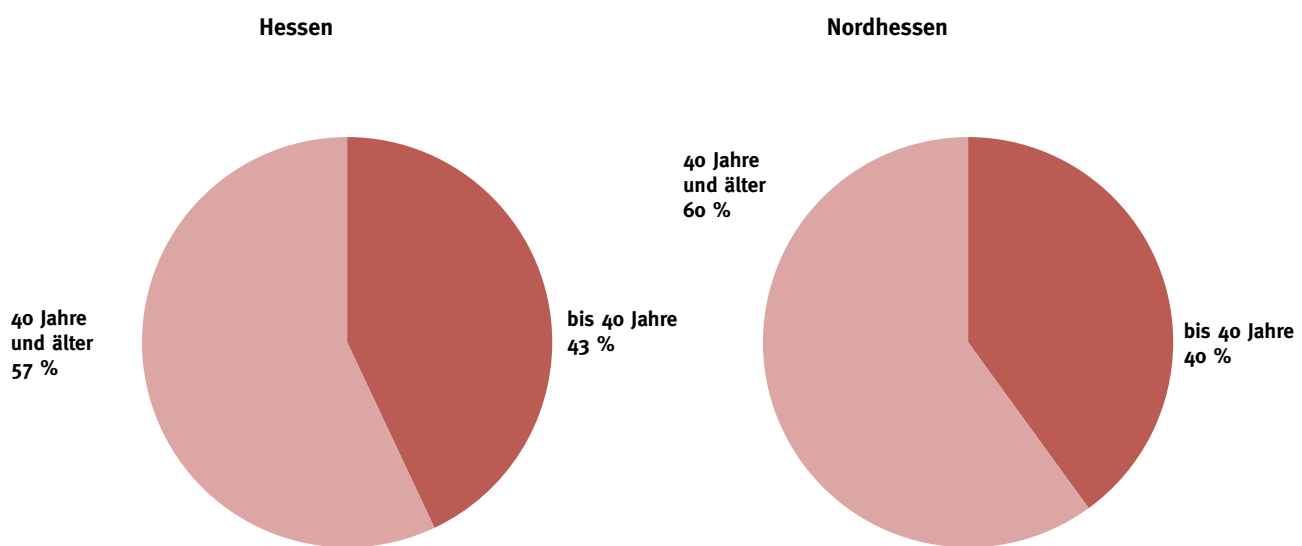
Für die Region Nordhessen zeigt sich demgegenüber ein anderes Bild: Vor allem junge Menschen unter 40 Jahren haben in den vergangenen 10 Jahren die Region verlassen, per Saldo über 9.000. Diese Menschen stehen einerseits auf dem Arbeitsmarkt nicht mehr zur Verfügung, andererseits ist auch die Zahl der Geburten durch die Abwanderung potenzieller Eltern negativ betroffen. Von der Abwanderung junger Menschen sind alle Landkreise der Region Nordhessen in ähnlicher Weise betroffen, nur die Stadt Kassel ist in besonderem Maße auch für jüngere als Wohnort interessant. Ältere Personen verlassen hingegen in nennenswertem Umfang per Saldo die Stadt Kassel, wohingegen die Mobilität der älteren Bevölkerungsgruppen in den Landkreisen nur vergleichsweise schwach ausgeprägt ist.

Altersstruktur

In Hessen waren 43 % der Bevölkerung jünger als 40 Jahre. In Nordhessen lag der entsprechende Anteil bei 40 %. Generell wird der Alterungsprozess

der hessischen Bevölkerung vor allem durch die am stärksten besetzte Altersgruppe der sogenannten Babyboomer-Generation geprägt, der geburtenstarken Jahrgänge der 50er und 60er Jahre. Im Wesentlichen sind die Anteilsverschiebungen zwischen der Altersgruppe der 20- bis unter 40-Jährigen und der Altersgruppe der 40- bis unter 60-Jährigen an der Bevölkerung insgesamt allein darauf zurückzuführen. Sowohl in Hessen als auch in der Region Nordhessen verlieren Erstere in der Größenordnung von 5 Prozentpunkten an Bedeutung, während die nächst ältere Gruppe in ähnlichem Maße an Bedeutung gewinnt. Darüber hinaus gehen sowohl in Hessen als auch in der Region Nordhessen die Anteile der unter 20-Jährigen zurück und die der über 60-Jährigen nehmen zu.

Dabei erkennbare strukturelle Unterschiede sind vor allem das Ergebnis des oben aufgezeigten regional unterschiedlichen Wanderungsverhaltens und einer dadurch induzierten divergierenden Geburtenentwicklung. So nimmt beispielsweise der Anteil der jüngeren Bevölkerung unter 20 Jahren in der Region Nordhessen etwas stärker ab als im Landesdurchschnitt. Gleichzeitig führte die stärker ausgeprägte Sesshaftigkeit der älteren Bevölkerungsgruppen – vor dem Hintergrund einer insgesamt stärker schrumpfenden Gesamtbevölkerung – in der Region Nordhessen zu einem etwas stärkeren Anteilsgewinn der 80-Jährigen und Älteren als dies im Landesdurchschnitt der Fall war.



Altersstruktur der Bevölkerung in Hessen und in der Region Nordhessen im Jahr 2010
 Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Berechnungen der HA Hessen Agentur GmbH

ZUSAMMENFASSUNG

Die Region Nordhessen wies in den vergangenen zehn Jahren im Vergleich zu Hessen insgesamt eine überdurchschnittlich gute Arbeitsmarktentwicklung auf. Die Arbeitslosenquote ging um 4,1 Prozentpunkte von 10,2 % im Jahr 2000 auf 6,1 % im Jahr 2011 zurück. In Hessen insgesamt war der Rückgang der Arbeitslosenquote im gleichen Zeitraum mit 1,2 Prozentpunkten deutlich niedriger.

Auch die Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten verlief in der Region Nordhessen dynamischer als in Hessen insgesamt. Im Vergleich zum Jahr 2000 erhöhte sich die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten um 2,3 %, in Hessen lag sie mit einem Anstieg von 0,2 % nur geringfügig über dem Ausgangsniveau. Dabei war der Rückgang der Vollzeitbeschäftigten in Nordhessen niedriger als in Hessen und der Zuwachs bei den Teilzeitbeschäftigten höher.

Das nominale Bruttoinlandsprodukt in Nordhessen hat sich zwischen 2000 und 2009 um +14 % erhöht. Aufgrund der relativ hohen Bedeutung des Produzierenden Gewerbes fiel der wirtschaftliche Einbruch während der Finanz- und Wirtschaftskrise etwas stärker aus als für Hessen insgesamt. Aber wie die Arbeitsmarktzahlen am aktuellen Rand zeigen, befindet sich die nordhessische Wirtschaft wieder auf einem Wachstumspfad. Starke Wachstumsimpulse gehen in den Landkreisen Waldeck-Frankenberg und insbesondere Schwalm-Eder und Hersfeld-Rotenburg vom Wirtschaftsbereich Handel und Verkehr aus.

Die Innovationsfähigkeit der Region Nordhessen ist positiv zu bewerten: Das Investitionsverhalten der Industrieunternehmen war in den letzten Jahren

dynamischer als im Landesdurchschnitt und es konnten insbesondere hochqualifizierte Arbeitsplätze geschaffen werden. Mit der Universität Kassel verfügt die Region über eine herausragende Bildungseinrichtung.

Die Einwohnerzahl der Region ist in den letzten 10 Jahren kontinuierlich zurückgegangen und betrug 2010 etwa 1 Million. Kritisch zu bewerten ist, dass vor allem junge Menschen unter 40 Jahren in den vergangenen 10 Jahren die Region verlassen haben. Am nordhessischen Arbeitsmarkt signalisieren bereits heute die niedrigen Arbeitslosenzahlen, dass tendenziell mit einer Verknappung des Faktors Arbeit zu rechnen ist. Eine weiter sinkende Bevölkerungszahl wird einen Mangel an Fachkräften zur Folge haben.

REGIONALMANAGEMENT NORDHESSEN GMBH

Regionalmanagement NordHessen

Von entscheidender Bedeutung für die Zukunft Nordhessens sind die Stärkung von Beschäftigung und Wachstum sowie die Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen. Die Regionalmanagement Nordhessen GmbH verfolgt diese Ziele durch gemeinsames Handeln der nordhessischen Landkreise, der Stadt Kassel und der Wirtschaft in einer öffentlich-privaten Partnerschaft – so der Gesellschaftervertrag der Regionalmanagement Nordhessen GmbH vom 11. Januar 2002.

Dazu wurden dem Regionalmanagement folgende Aufgaben übertragen:

- Stärkung der regionalen Kernkompetenzen durch Clustermanagement,
- Unterstützung von Existenzgründungen durch die Gründungsoffensive promotion Nordhessen,
- Koordination der Aktivitäten als Dachstruktur der regionalen Wirtschaftsförderungen sowie
- Vermarktung des Standortes Nordhessen innerhalb und außerhalb der Region.

Das Regionalmanagement startete im Jahr 2002 mit 3 Mitarbeitern und einem Budget von 650.000 Euro. Heute arbeiten 34 Mitarbeiter im Regionalmanagement. Das Budget beläuft sich im Jahr 2012 auf 3,6 Mio. Euro.

Seit 2002 wurden insgesamt rd. 19 Mio Euro in Maßnahmen und Projekte des Regionalmanagements investiert, darunter 7 Mio. Euro Fördermittel des Landes Hessen. Dabei dürften die indirekten und induzierten Effekte wie Investitionen, zusätzliche Umsätze in den Kooperationsnetzwerken oder Kaufkraftzuflüsse die eingesetzten Mittel um ein

Vielfaches überschreiten.

Das folgende Kapitel gibt einen Überblick über die wichtigsten Aktivitäten des Regionalmanagements in den letzten Jahren auf den Feldern Mobilität, Dezentrale Energietechnologie und Energieeffizienz, Tourismus und Gesundheit, Standortmarketing und Gründerförderung / promotion Nordhessen.

CLUSTER MOBILITÄT



Der wirtschaftlich bedeutendste Cluster der Region Nordhessen ist der Cluster Mobilität. Hierzu zählen die Bereiche Fahrzeugbau / Automotive, Bahntechnik, Logistik sowie Mobilitätsmanagement / Öffentlicher Personennahverkehr und Elektromobilität. Die innovativen kleinen und mittelständischen Unternehmen sowie die Großunternehmen und ihre Verbundenheit mit der Region sind wesentliche Voraussetzungen für die positive Entwicklung des Clusters. Leistungsstarke Unternehmen der Automobil- und Nutzfahrzeugindustrie, darunter eine Reihe von Weltmarktführern, sind in Nordhessen ansässig. Auf dem Feld der Bahntechnik stehen namhafte Hersteller und Zulieferer ebenso wie bedeutende Innovationen, darunter die RegioTram und die Magnetbahntechnologie, für die Kompetenz der Region. Seit 2008 ist die Region im Zukunftsfeld Elektromobilität aktiv. Damit werden die Kompetenzen der Cluster Mobilität und Dezentrale Energietechnologie und Energieeffizienz verknüpft.

Die sehr guten Verkehrsanbindungen und die zentrale Lage Nordhessens mit der spätesten Cut-Off-Zeit, das heißt dem spätesten möglichen

Annahmeschluss für Lieferungen, mit der Garantie, die Adressaten in ganz Deutschland schon am nächsten Tag zu erreichen, sind das Alleinstellungsmerkmal der Region.

Aktivitäten und Projekte

Die erste Aufgabe des Clustermanagements nach seiner Gründung im Jahr 2003 bestand darin, eine verbindliche Plattform für die Akteure als Rückgrat des Clusters aufzubauen. Dies gelang mit der Gründung von MoWiN.net e.V. im Jahr 2004. Mit damals 28 Mitgliedern gehören heute 125 Unternehmen und Institutionen dem Netzwerk an. Ihre Anforderungen, Bedarfe und Projektideen geben dem Cluster Impulse und bestimmen die inhaltliche Arbeit. Die Geschäftsstelle und deren Leitung sind im Cluster integriert und der Clustermanager ist zugleich Mitglied des Vorstandes. Die Handlungsfelder sind Kooperationsmanagement, Forschung und Entwicklung, Personal und Nachwuchs, Marketing und International Business.

Um Kooperationen, d.h. neue Geschäftsbeziehungen, innerhalb der Region sowie mit überregionalen Partnern anzubahnen, organisiert das

Clustermanagement Plattformen wie die Veranstaltungen Logistik-Tag und Logistik-Nacht, die Nahverkehrs-Tage, das MoWiN.

In den Unternehmen des Clusters Mobilitätswirtschaft sind rund 70.000 Mitarbeiter tätig, was 21 % der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten Nordhessens entspricht. Seit Gründung des Regionalmanagements wurden 7.000 neue Arbeitsplätze geschaffen und ca. 2,5 Mrd. Euro investiert.
Quelle: Regionalmanagement Nordhessen GmbH



Logistik ²⁰¹² TAG

In den Jahren 2004, 2006, 2008 und 2010 nahmen mehr als 1.000 Unternehmensvertreter aus dem gesamten Bundesgebiet an der Veranstaltung teil und es wurde in unterschiedlichen Medien über den Logistikstandort Nordhessen berichtet. www.logistiktag.de
Am 21. Juni 2012 findet der Logistik-Tag 2012 in Kassel statt.

net Kooperationsforum sowie wiederkehrende Netzwerktreffen bei Mitgliedsunternehmen. Während die erstgenannten Veranstaltungen eine bundesweite Ausstrahlung besitzen, bieten Kooperationsforum und Netzwerktreffen vor allem regionale Kontaktmöglichkeiten.

In den Gesprächen der Kooperationsforen wurden über 600 Kontakte gezielt hergestellt, die nachweislich zu neuen Aufträgen und einer höheren regionalen Wertschöpfung geführt haben. Darüber hinaus erfolgten seit Beginn der Cluster-Aktivitäten 38 Netzwerktreffen mit durchschnittlich 30 Teilnehmern, die zur weiteren Vernetzung des Clusters und der Region beigetragen haben. Ergänzend sind die vertraulichen Gespräche mit den Netzwerkpartnern zu nennen, in denen direkte Kontaktwünsche geäußert und anschließend hergestellt werden.

METAKUS, Anwendungszentrum für Metallformgebung, ist das überbetriebliche FuE Standbein speziell für kleine und mittelständische Unternehmen. Das Leistungsspektrum umfasst die Entwicklung, Optimierung, Prüfung und Sicherung von Verfahren, Produkten und Prozessen der Metallbearbeitung und -verarbeitung mit dem Schwerpunkt thermo-mechanische Behandlung. Das METAKUS – eine Gemeinschaftsinitiative nordhessischer Unternehmen, der Universität Kassel und des Landes unter der Federführung des Regionalmanagements - arbeitet als Kompetenz- und Anwendungszentrum der Universität Kassel.

„eDoc – e-mobil auf der dOCUMENTA(13)“ ist ein aktuelles Forschungsprojekt im Kompetenzfeld Elektromobilität, das federführend durch das Regionalmanagement koordiniert wird. Projekt-

partner sind Unternehmen und Institutionen aus der Arbeitsgruppe Elektromobilität des Clusters. Das Ziel des Projekts ist der Ausbau des ÖPNV durch elektrisch betriebene Fahrzeuge und flexible Mobilitätskonzepte für den regionalen Freizeit- und Tourismusverkehr und bei Großveranstaltungen. Damit sollen die Luftreinhaltungsziele der Stadt Kassel eingehalten werden. Veranstaltungen wie die dOCUMENTA(13) sowie die 1100-Jahr Feier der Stadt Kassel bieten hier die ideale Plattform zur Präsentation regionaler Kompetenzen.

Die nordhessischen Unternehmen stehen unter dem Einfluss des demografischen Wandels und den daraus resultierenden Herausforderungen im Bereich der Personalbeschaffung. Das Thema ist von zentraler Bedeutung und wird daher aktiv von Cluster und Netzwerk behandelt. Im Rahmen eines strategischen regionalen Personalmarketings werden gemeinsam mit verschiedenen Akteuren Maßnahmen definiert und mit den Standortmarketingaktivitäten des Regionalmanagements verknüpft. Ziel ist die Unterstützung der regionalen Wirtschaft bei der Akquisition von Mitarbeitern. Hierunter fallen u. a. das Pendlerportal Nordhessen, der Gemeinschaftsauftritt auf den Azubi- und Studientagen und Anzeigenschaltungen im Verbund von Wirtschaft und Region. Des Weiteren werden in enger Kooperation mit VDI und Universität Firmenbesichtigungen sowie Mentoringprogramme für Studierende unterstützt. Geplant sind Aktivitäten im Bereich Ausbildungs- und Hochschulmarketing und der Start eines Onlineportals mit verschiedenen Bausteinen zur Kontaktabahnung zwischen Wirtschaft und Bewerbern zur gezielten Vermittlung von geeigneten Bewerbern.
Zur Vermarktung der Mobilitäts-Region Nordhessen



nutzt das Clustermanagement alle Kommunikationskanäle. Monatlich wird ein Newsletter an Mitglieder, Partner und Interessierte aus der Mobilitätswirtschaft versandt. Zweimal jährlich erscheint das Magazin „Mobilitätswirtschaft Nordhessen“ mit einer Auflage von 4.000 Exemplaren. Als Projektpartner in der Nachhaltigkeitsstrategie des Landes Hessen und zur Vermarktung der regionalen Kompetenzen gab das Regionalmanagement im August 2011 das Magazin „eMobilität in Hessen“ heraus. Außerdem beteiligt sich das Regionalmanagement an Messeauftritten bei der transport logistic (München) und dem Kongress der Bundesvereinigung Logistik (Berlin). Die Ausrichtung von Veranstaltungen wie Logistik-Tag und -Nacht, die im jährlichen Wechsel stattfinden, werden zur Vermarktung des Standortes Nordhessen genutzt. Seit 2004 wirbt die Region Nordhessen mit dem Slogan „Die Lage ist gut...“, der bundesweit großflächig plakatiert und auf LKW-Planen nordhessischer Unternehmen angebracht wurde.

Auch im europäischen Rahmen ist der Cluster Mobilität an verschiedenen Projekten beteiligt. SINTROPHER (“Sustainable tram-based transport options for peripheral European regions“) heißt ein transnationales Forschungsprojekt im INTERREG IVB-Programm zum Einsatz von Tram-Train-Konzepten, mit Fahrzeugen, die sowohl in der Innenstadt als auch in der Region als Straßenbahn und Zug genutzt werden können. Gemeinsam mit vier europäischen Partnern werden die Auswirkungen von Verkehrsmitteln auf die wirtschaftliche Entwicklung untersucht.

Ein weiteres transnationales Projekt, ebenfalls im INTERREG IVB-Programm, ist ENEVATE („European

Network on Electric Vehicles and Transferring Expertise“). Partner aus sechs europäischen Staaten erforschen, wie die Einführung der Elektromobilität in Nordwesteuropa durch die Zusammenarbeit von Unternehmen, Forschungsinstitutionen und Kommunen gefördert werden kann. Die regionalen Partner werden hier durch Workshops, Firmenbesichtigungen und Konferenzen eingebunden, um auf diese Weise europaweit Kontakte zu knüpfen.

Die Arbeit der letzten zehn Jahre hat aus dem Cluster Mobilitätswirtschaft ein Netzwerk geformt, dessen Partner auf vielfältige Weise – in Arbeitsgruppen, bei der Ausrichtung von Veranstaltungen, der Werbung für den Standort Nordhessen – in den definierten Handlungsfeldern und übergreifend über alle Kompetenzen vertrauensvoll zusammenarbeiten. Dies ist eine wesentliche Grundlage für die Entwicklung der Region Nordhessen zu einem der führenden Standorte für die Mobilitätswirtschaft.

Ausblick

Für die Zukunft gilt es, die geschaffenen Netzwerkstrukturen zu erhalten und auszubauen. Hierzu gehört die Ausweitung eines strategischen regionalen Kooperationsmanagements genauso wie die Intensivierung der internationalen Kontakte. Zukünftige Schwerpunkte liegen – wie im neuen Leitbild für die Region vorgesehen – in übergreifenden Handlungsansätzen, z. B. für die Zukunftsthemen Personal / Fachkräftesicherung und Energieeffizienz. Weitere Zukunftsthemen wie Innovation und Nachhaltigkeit sollen durch konkrete Projekte, beispielsweise im Bereich E-Mobilität und Green Logistics untermauert werden.



Auch weiterhin wird das Regionalmanagement dem Grundsatz folgen, dass Unternehmen in Netzwerken erfolgreicher agieren als Einzelkämpfer. Daher werden auch die zukünftigen Aktivitäten des Clustermanagements mit den Clusterakteuren gemeinsam definiert. Oberziel bleibt, das vorhandenen Potenzial der mittelständischen und großen Unternehmen in Verbindung mit den Forschungskompetenzen und der zentralen Lage so auszuschöpfen, dass sich die Region langfristig als innovativer Mobilitätsstandort in der Mitte Deutschlands mit hohen Wertschöpfungsanteilen positiv entwickeln kann.



Kongress 100% Erneuerbare-Energie-Regionen
Foto: deENet e.V.

Der bundesweite Kongress zu Instrumenten für eine erfolgreiche Energiewende vor Ort fand im September 2011 bereits zum dritten Mal in Kassel statt. Mit inzwischen über 800 Teilnehmern wurden praktische Erfahrungen bei der Umsetzung von Projekten, aber auch innovative Techniken und Instrumente diskutiert. Außerdem wurden Forschungsergebnisse präsentiert, regionale Akteure zusammengeführt, Good-Practice-Beispiele gezeigt, zwischen Kommunen und Unternehmen vermittelt und Strategien aus Regionen vorgestellt.

CLUSTER DEZENTRALE ENERGIE- TECHNOLOGIEN UND ENERGIEEFFIZIENZ

Die Branche trägt zur Entwicklung der Region und wesentlich zur Schaffung von Arbeitsplätzen bei. Laut einer Untersuchung der Universität Kassel stellte die Branche der dezentralen Energie- und Effizienztechnologien Ende 2009 rund 12.700 Arbeitsplätze in Nordhessen.⁴ Die Anzahl der Arbeitsplätze bei produzierenden Unternehmen erhöhte sich von rund 3.200 im Jahr 2007 auf rund 9.800 im Dezember 2009 und konnte sich damit innerhalb von drei Jahren fast verdreifachen.⁵

Mit dem Fachgebiet „Elektrische Energieversorgungssysteme“ der Universität Kassel, das bereits im Jahr 1975 unter der Leitung von Prof. Werner Kleinkauf gegründet wurde, ist die Region Nordhessen die „Wiege“

Roadmap 2020 -
Dezentrale Energie und Arbeit



Die Studie „Nordhessen 2020: Dezentrale Energie und Arbeit“ ist die Grundlage für die Weiterentwicklung des strategischen Clustermanagements von deENet e. V. Sie zeigt das ökonomische Potenzial dezentraler Energietechnologien und Energieeffizienz der Region Nordhessen vor dem Hintergrund energiewirtschaftlicher Szenarien und verschiedener Zukunftstrends auf und leitet strategische Handlungsfelder für die Region ab. 27 Maßnahmen in sechs strategischen Handlungsfeldern wurden vorgeschlagen. Weitere entwickelten sich.

der Energiesystemtechnik für dezentrale, erneuerbare Energien in Deutschland und darüber hinaus. Es war auch Ausgangspunkt zur Gründung des hessischen Instituts für Solare Energieversorgungstechnik ISET e.V., das 1988 entstand. 2009 ging das ISET in das Fraunhofer-Institut für Windenergie und Energiesystemtechnik IWES über. Hier sollen bereits bis 2015 400 Wissenschaftler⁶ Forschung und Entwicklung für nationale und internationale Auftraggeber betreiben.

Aktivitäten und Projekte

Im Jahr 2003 wurde auf Initiative aus Industrie und Forschung das Kompetenznetzwerk Dezentrale Energietechnologien (deENet) gegründet, in dem heute rund 120 Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Dienstleister zusammengeschlossen sind. Offizieller Startpunkt der Clusterentwicklung war eine Kooperationsbörse in der DeMoTec Halle des ISET, die unter Federführung des Regionalmanagements organisiert und durchgeführt wurde.

Der Aufsichtsrat des Regionalmanagements trug dieser Entwicklung Rechnung, indem er 2004 dem Cluster Dezentrale Energietechnologien und Energieeffizienz als weiteren regionalen Schwerpunkt definierte.

In den Folgejahren wurde von deENet in Absprache mit dem Regionalmanagement Nordhessen ein umfassendes Clustermanagement etabliert. Es gelang anwendungsorientierte Forschungsprojekte in Partnerschaft mit Forschungseinrichtungen aus dem Netzwerk und mit produzierenden Unternehmen aus der Region zu akquirieren und den Cluster bundesweit und international bekannt

⁴ Hahne, U.: „Zwischenevaluation Roadmap Nordhessen 2020: Dezentrale Energie und Arbeit. Drei Jahre auf dem Weg zur Modellregion.“, Hrsg.: Kompetenznetzwerk Dezentrale Energietechnologien deENet e.V., Kassel 2010.

⁵ Ebenda.

⁶ Laut HNA Artikel am 14.11.2011 „Fraunhofer: 800 sollen an Energiewende forschen.“



Das mehrjährige Modellprojekt (2009 bis 2012) dient der Entwicklung eines regionalen / kommunalen Energieversorgungssystems mit hohem Anteil Erneuerbarer Energien. Regionale Erzeugungs- und Energieeffizienzpotenziale sollen dabei berücksichtigt und ein intelligentes Stromnetz entwickelt werden. Im Ergebnis sollen letztlich auch Geschäftsmodelle zur Erhöhung der regionalen Wertschöpfung entstehen. Die Modellkommune Felsberg wurde in einem regionalen Wettbewerb ermittelt. Projektpartner untermune Felsberg wurde in einem regionalen Wettbewerb ermittelt. Projektpartner unter Koordination von deENet e. V. sind die beiden Fraunhofer Institute IWES (ehemals ISET) und IBP (Projektgruppe Energiesysteme Kassel), die SMA Solar Technology AG, E.ON Mitte und der Dienstleister Samco Networks aus Paderborn.

Regionale Energieversorgung 2020 -
Modellkommune Felsberg

Quelle: deENet e.V.

zu machen. deENet wurde Mitglied der nationalen Exzellenzcluster-Initiative „Kompetenznetze Deutschland“ und vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie mit dem Titel „Kompetenznetzwerk 2010“ ausgezeichnet. Im Oktober 2011 erhielt das Netzwerk das Bronze-Label-Zertifikat der European Cluster Excellence Initiative.

In der von deENet durchgeführten Studie „Nordhessen 2020: Dezentrale Energie und Arbeit“⁷ wurden das ökonomische Potenzial dezentraler Energietechnologien und Energieeffizienz in Nordhessen sowie die Zukunftstrends im Cluster aufgezeigt. Strategische Handlungsfelder und Maßnahmen umfassen den Ausbau der Technologieführerschaft im Bereich Solarenergie sowie der Industrieproduktion im Bereich dezentrale Energie- und Effizienztechnologien, den Ausbau von Forschung, Lehre und Forschungsinfrastruktur inkl. der Aus- und Weiterbildungskapazitäten, die Weiterentwicklung der bestehenden Kooperations- und Clusterstrukturen, die Stärkung der regionalen Wertschöpfung durch verstärkte Anwendung dezentraler, erneuerbarer Energietechnik sowie den Ausbau dezentraler Energieversorgungsstrukturen für Strom, Wärme und Verkehr.

Die Umsetzung zahlreicher Projekte in diesen Handlungsfeldern reichte von regionalen und kommunalen Energiekonzepten über Projekte zum klimaeffizienten Bauen zu CO₂-neutraler Fabrikation, zu Energieeffizienz bei Großverbrauchern oder Kooperationsprojekten mit anderen Ländern im Bereich erneuerbarer Energien bis hin zur Zusammenführung von Kompetenzen aus unterschiedlichen Bereichen, wie z. B. der Denkmalpflege und der energetischen Sanierung von Gebäuden. Im Rah-

men dieser Projekte, an denen sowohl Forschungs- und Planungseinrichtungen als auch produzierende Unternehmen beteiligt waren, konnte die Zusammenarbeit im Cluster gefestigt werden. Dazu trugen ebenfalls Kongresse und Veranstaltungen bei, in denen die relevanten Akteure zusammengeführt wurden.

Die bereits sehr gut entwickelten Kooperationsstrukturen zwischen den Mitgliedsunternehmen des deENet und der Universität Kassel im Bereich Forschung und Entwicklung werden zukünftig im neugegründeten IdE Institut dezentrale Energietechnologien intensiv weitergeführt. Das Institut ist eine öffentlich-private Partnerschaft aus Universität Kassel, großen Unternehmen der Region, dem deENet sowie zweier Kommunen. Das IdE wird das Zukunftsthema „Energiesystemtechnik“ ganzheitlich bearbeiten. Während einer fünfjährigen Aufbauphase bis 2015 wird das Institut auf 70 bis 80 Vollzeitstellen ausgebaut.

Im Jahr 2011 wurde die Verantwortung für die Clusterentwicklung von deENet auf das Regionalmanagement übertragen. Im September 2011 erfolgte die Einstellung einer Clustermanagerin bei der Regionalmanagement Nordhessen GmbH, um die besondere Relevanz des Themenfelds für die Region nochmals zu betonen.

Die Clusterentwicklung Dezentrale Energietechnologien und Energieeffizienz zeigt, dass diese junge Branche eine rasante Entwicklungsgeschichte in Nordhessen geschrieben hat, deren Wurzeln auch hier verankert sind. Das Clustermanagement war dieser Geschichte angepasst und wird kontinuierlich fortgeführt.

⁷ Hrsg: deENet Geschäftsstelle, Kassel 2007.

Ausblick

Die Region Nordhessen verfügt mit den vorhandenen Hochschul- und Forschungseinrichtungen im Bereich dezentrale Energietechnologien und Energieeffizienz sowie mit der gezielten Verzahnung der Akteure untereinander und mit der Region über eine gute Basis für eine nachhaltige Energiewende, die auch zur regionalen Wertschöpfung beitragen kann. Bis 2020 sollen im Bereich dezentrale Energietechnologien und Energieeffizienz 20.000 Arbeitsplätze entstehen. Vom Unternehmen bis hin zum einzelnen Bürger soll eine größtmögliche Teilhabe an der positiven wirtschaftlichen Entwicklung der Region durch den Ausbau erneuerbarer Energie und Energieeffizienz entstehen. Das Regionalmanagement sieht sich als maßgeblichen Treiber für diese Entwicklung. Vor allem clusterübergreifende Projekte, die das Thema an Akteursgruppen herantragen, die bisher noch wenig oder gar nicht damit in Kontakt stehen, werden in Zukunft eine herausragende Rolle im Kooperationsmanagement einnehmen – in den Bereichen Elektromobilität und Energieeffizienz sind erste übergreifende Projekte bereits in der Umsetzung, weitere in Planung.

Für die GrimmHeimat NordHessen entwickelte das Regionalmanagement das Reiseportal nordhessen.de. Es bietet vielfältige Informationen über aktuelle Angebote der Region sowie die Möglichkeit zur online-Buchung. Derzeit registriert das Portal etwa 30.000 Besucher im Monat. Die Umsetzung des Themas Märchen im Internet-Auftritt wurde 2007 mit dem Hessischen Tourismuspreis ausgezeichnet. Durch die Konzeption als Portal bewegt sich der Nutzer auf einer einheitlichen Plattform. Zugleich können sechs angeschlossene Regionen über Microsites ihre Angebote eigenständig präsentieren.



GrimmHeimat Nordhessen im Internet
Foto: Regionalmanagement Nordhessen GmbH

CLUSTER TOURISMUS / GESUNDHEIT / WELLNESS

Zum Start des Regionalmanagements gründete sich zunächst ein übergreifender Cluster Tourismus, Gesundheit und Wellness mit dem Ziel, die Potenziale des Gesundheitstourismus für die Region zu nutzen. Dieses Ziel verfolgt das Regionalmanagement nach wie vor. Allerdings hat die praktische Arbeit sehr bald gezeigt, dass die Zusammenarbeit von Partnern aus so unterschiedlichen Bereichen wie der frei agierenden, eher kleinteilig strukturierten Tourismuswirtschaft und dem in weiten Teilen reglementierten, durch zum Teil sehr große Einheiten gekennzeichneten Bereich der Gesundheitswirtschaft eine erfolgreiche Kooperation eher erschwert als dass sie Synergieeffekte ermöglicht. Hinzu kommt, dass die Schnittstelle zwischen Tourismus und Gesundheitswirtschaft nicht im Vordergrund des Interesses der Netzwerkpartner stand. Daher wurde für die Bereiche Tourismus und Gesundheit jeweils ein eigenes Netzwerk aufgebaut. Deren Ergebnisse werden im Folgenden vorgestellt. Ansatzpunkte zum Ausbau des Gesundheitstourismus können durch die Bündelung des Clustermanagements im Regionalmanagement auf kurzem Wege zusammengeführt werden.

Tourismus

Zu den wesentlichen Stärken der Region Nordhessen gehören die touristischen Potenziale in den zahlreichen Fremdenverkehrsarten und Heilbädern. Sie wurden übereinstimmend in allen Regionalanalysen und Entwicklungskonzepten der letzten Jahre hervorgehoben. Als Beleg kann z. B. die Nachfrage nach Urlaub in Nordhessen dienen: Die Zahl der Ankünfte stieg von 1,96 Mio. im Jahr 2000 auf rund 2,2 Mio. im Jahr 2010, die Zahl der Übernachtungen von 6,88 Mio. auf rund 7,2 Mio. innerhalb von

zehn Jahren. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer blieb konstant bei etwas über 3 Tagen.⁸ Die regionalwirtschaftliche Bedeutung des Tourismus gemessen in Übernachtungen je 1.000 Einwohner betrug 2010 in Nordhessen 7.200; in Hessen lag der Wert bei 4.600.⁹

Aktivitäten und Projekte

Aufbauend auf bereits vorhandenen Kooperationsstrukturen unter der Bezeichnung Nordhessen Touristik hat sich der Cluster Tourismus seit Gründung des Regionalmanagements zu einem weit verzweigten Netzwerk aus regionalen und lokalen Tourismusorganisationen, Hotellerie und Gastronomie sowie ergänzenden Dienstleistungsbetrieben entwickelt, das nun bereits über die Clustergrenzen hinausgreift. In das Netzwerk sind heute mehrere 100 Institutionen eingebunden, darunter die sechs Tourismusorganisationen der Landkreise sowie der Stadt Kassel, 14 touristische Arbeitsgemeinschaften bzw. selbstständige Städte (TAG) und ca. 500 Leistungsträger sowie der Nationalpark Kellerwald-Edersee und die Deutsche Märchenstraße.

Als Grundlage für die Zusammenarbeit verständigten sich die Netzwerkpartner mit den fünf Kerngeschäftsfeldern Aktivtourismus – Wandern, Radfahren, Kanu, Reiten – Kultur- und Städtetourismus, Gesundheitstourismus und Tagungstourismus auf eine klare Themenorientierung. Mit dem Destination Management Center (DMC), das bei der Regionalmanagement Nordhessen GmbH angesiedelt ist, wurde im Jahr 2007 eine gemeinsame Organisation für das Clustermanagement und die Vermarktung der Tourismusregion Nordhessen geschaffen.

Im Jahr 2009 wurde die Destinationsbezeichnung

⁸ Regionalmanagement Nordhessen GmbH

⁹ Bauer, Claus: Branchenprofil Tourismus in Hessen, HA Hessen Agentur GmbH, Wiesbaden 2011, Report Nr. 813

„Nordhessen“ durch die emotional ansprechende gemeinsame Dachmarke „GrimmHeimat NordHessen“ ersetzt. Die Dachmarke „GrimmHeimat NordHessen“ wird vom DMC bundesweit und zielgruppennah beworben, derzeit von ca. 100 Partnern für das Tourismusmarketing genutzt und auch auf regionalen Produkten und Gastro-Artikeln als Identifikationsmerkmal der Region eingesetzt.

Auch die übrigen touristischen Akteure wurden erfolgreich in die Dachmarkenstrategie eingebunden. Die führenden Hotels der Region kooperieren seit 2010 unter dem Slogan „Perlen der GrimmHeimat NordHessen“. Das DMC koordiniert dieses Angebot.

Das Thema „Märchen“ wurde in vielfältiger Form in der Region aufgegriffen. Hotels bieten „Schneewittchen-Wochenenden“, „Märchenhafte Wandertouren“, Märchenlesungen o. a. Restaurants bieten Menues mit Bezug zum Thema Märchen. Als Beitrag zur Qualitätssicherung und -entwicklung wurde eine speziell ausgerichtete Weiterbildung angeboten, mit dem Ziel, Köche der Region dabei zu unterstützen, Gerichte mit Bezug zum Thema Märchen anzubieten. Das Projekt „Der Märchenkoch“ wurde mit dem Hessischen Tourismuspreis 2011 ausgezeichnet.

Gemeinsam entwickelten die Netzwerkpartner Konzepte für den Wanderurlaub, den Radtourismus sowie für den Kanutourismus in der GrimmHeimat NordHessen. Der Hessische Radfernweg Fulda-Radweg R1 wurde – koordiniert vom DMC – in Kooperation mit allen Anrainerregionen und -orten in Hessen qualitativ in Wert gesetzt und zu einem attraktiven Angebot der GrimmHeimat NordHessen und des Landes Hessen insgesamt ausgebaut. In

der Zwischenzeit wurde er durch den Allgemeinen Deutschen Fahrradclub mit vier von maximal fünf Sternen zertifiziert. Zudem verfügt die Region über das drittgrößte E-Bike-Netz in Deutschland. So kann die gesamte Region per E-Bike erkundet werden.

In der Vorbereitungsphase befindet sich die Einführung einer „all-inclusive-card“ für den „Urlaub ohne Nebenkosten“. Sie soll den Gästen die kostenfreie Nutzung von Dienstleistungen und kulturellen Angeboten in Nordhessen ermöglichen. Dazu zahlen die Gäste bei Buchung der Unterkunft einen nicht ausgewiesenen Kostenanteil in einen Finanzierungspool, aus dem die von ihnen in Anspruch genommenen Angebote finanziert werden. Die Einführung ist für das Jahr 2013 geplant. Bis dahin sollen 150 Übernachtungsbetriebe mit ca. 820.000 Übernachtungen sowie 75 Freizeiteinrichtungen als Partner geworben werden.

Mit einem weiteren Projekt verbindet das Regionalmanagement zwei Stärken der Region, nämlich die Cluster Tourismus und Mobilität. Im Nationalpark Kellerwald-Edersee stellt das DMC in Kooperation mit dem E-Car-Hersteller German-e-Cars mehreren touristischen Partnern wie Tourist-Infos, Hotels und Campingplätzen Elektro-Fahrzeuge zur Verfügung, die diese an ihre Gäste vermieten. Das Pilotprojekt lief in der Sommersaison 2011 und soll 2012 fortgeführt werden. Für die Region sollen durch diese Cross-Marketing-Strategie Synergien generiert und neue Gästegruppen angesprochen werden.

Neben der touristischen Vermarktung der Destination GrimmHeimat NordHessen hat sich das DMC die Vernetzung der verschiedenen Akteure zur Aufgabe



Im Projekt „Der Märchenkoch“ wurden Köchinnen und Köche dazu ausgebildet, aus den Grimmschen Märchen kreative Gerichte zu entwickeln, die in den Gastronomiebetrieben der Grimm-Heimat NordHessen angeboten werden. Die Fortbildung wurde vom Gröne Bildungszentrum mit Unterstützung des DMC entwickelt. Dabei handelt es sich um ein zweitägiges Seminar, zu dem es mehrere Aufbauseminare gibt. Mittlerweile gibt es 38 Märchenköche in 25 Restaurants in der GrimmHeimat NordHessen.

gemacht, mit dem Ziel die Angebotsqualität der Region zu sichern und Synergieeffekte nutzbar zu machen.

Über die Zusammenarbeit in Einzelprojekten und in zahlreichen thematischen Arbeitskreisen ist es dem Clustermanagement gelungen, das Netzwerk zu festigen, neue Partner zu gewinnen und vor allem das verbindende Element „GrimmHeimat NordHessen“ zu verankern. Dieser kurze Blick auf die Aktivitäten der letzten zehn Jahre zeigt auch, dass die Profilierung der Region unter der Dachmarke GrimmHeimat NordHessen große Fortschritte macht.

Ausblick

Im Handlungsfeld Tourismus soll der Schwerpunkt neben der konsequenten Fortführung der Dachmarkenstrategie und dem Ausbau des Portfolios der touristischen Produkte auf den Ausbau des Clustermanagements unter anderem in den Bereichen Qualifizierung, Fachkräftemangel, Investitionsstau und Unternehmensnachfolge gelegt werden. Zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Destination sind strategische Partnerschaften mit hessischen Destinationen und Destinationen der Nachbarländer in Vorbereitung.

Zunehmend sollen auch Projekte und Initiativen der weiteren Cluster im Regionalmanagement touristischer Produkte und Projekte einfließen. Touristische Trends wie Nachhaltigkeit im Urlaub und Gesundheitstourismus sollen in neu zu entwickelnden Tourismuskonzepten berücksichtigt werden, die gemeinsam mit den touristischen Akteuren auf der Ortsebene umgesetzt werden.



Der Märchenkoch - Hessischer
Tourismus Innovationspreis 2011
Foto: Grome-Bildungszentren
Hessen GmbH

Radtourismus - Drittgrößtes E-Bike Netz in Deutschland
Das nordhessische E-Bike-Netz umfasst 100 E-Bikes und 55 Verleih- und/oder
Akkuwechselstationen. Gastgeber und Verleihstationen halten Tourentipps für
die Gäste bereit und unterstützen sie bei der individuellen Tourenplanung.
Foto: Regionalmanagement Nordhessen GmbH





Kasseler Gesundheitstage
Die nordhessische Gesundheitsmesse kombiniert Informationen für Bürger mit Fort- und Weiterbildungen für alle am Gesundheitswesen beteiligten Berufsgruppen. Sie findet seit 2003 jährlich an zwei Tagen statt. Die Kasseler Gesundheitstage präsentieren die Leistungsfähigkeit der Region Nordhessen im Bereich des Gesundheitswesens und fungieren als Plattform für viele Netzwerkveranstaltungen. Ein Beispiel dafür ist die Bewerberlounges: Im Jahr 2011 konnten 58 Auszubildende mit 15 Ausbildungsbetrieben im Gesundheitswesen zusammengeführt werden, woraus 9 Ausbildungsverträge resultierten.

Foto: Regionalmanagement Nordhessen GmbH

Gesundheit

Der Gesundheitswirtschaft kommt in der Region Nordhessen eine große Bedeutung zu, die in den letzten Jahren weiter zugenommen hat. Nordhessen verfügt über 11 Kurorte, mehr als 100 Klinikeinrichtungen, etwa 1.500 Praxen für eine ganzheitliche medizinische Betreuung sowie rund 100 Unternehmen¹⁰ im Bereich Medizintechnik. Der Anteil der Beschäftigten im Gesundheitssektor lag 2006 in Nordhessen bei rund 14 % und hat sich bis zum Jahr 2010 auf 18 % erhöht. Im Vergleich beträgt er bundesweit etwa 15 % und in Südhessen ca. 13 %.¹¹

Aktivitäten und Projekte

Die Kooperationen, Marketingmaßnahmen und Leitprodukte, die das Regionalmanagement Nordhessen gemeinsam mit Institutionen und Unternehmen der Gesundheitswirtschaft der Region entwickelt hat, verfolgen das Ziel, die Leistungsfähigkeit der Region im Bereich Gesundheit als Standortfaktor zu etablieren. Als Grundlage dafür wurde ein Netzwerk der Akteure der Gesundheitsbranche aufgebaut und verstetigt, dem heute ca. 320 Kooperationspartner angehören. Dazu zählen Kliniken, Krankenhäuser, Ärzte, Apotheken, Pflegeeinrichtungen, Gesundheitsämter, Medizintechnik, Gesundheitshandwerk, Selbsthilfegruppen, Krankenkassen usw.

Themenschwerpunkte des Netzwerks Gesundheit sind: Forschung und Entwicklung, Selbstzahlermarkt, Aus-, Fort- und Weiterbildung, Marketing sowie Gesundheit am Arbeitsplatz. Als zentrale Plattform und Leitveranstaltung für das Netzwerk haben sich die Kasseler Gesundheitstage etabliert.

Die vom Regionalmanagement Nordhessen im Bereich Gesundheit behandelten Themen sind maß-

geblich abhängig von den Strukturveränderungen im deutschen Gesundheitswesen. Die Aktivitäten umfassen sowohl den ersten als auch den zweiten Gesundheitsmarkt. Der erste Gesundheitsmarkt beinhaltet die klassische Gesundheitsversorgung, während sich der zweite Gesundheitsmarkt über alle privat finanzierten Gesundheitskonzepte, Dienstleistungen und Produkte definiert, zu denen auch Sport- und Wellnessangebote zählen. Die Herausforderung im Netzwerk Gesundheit bestand darin, ein gemeinsames Netzwerk für beide Märkte zu etablieren. Hierfür bot das Regionalmanagement eine neutrale Ebene, auf der die Partner der Gesundheitsregion Nordhessen außerhalb der für sie bestehenden Konkurrenzsituation zusammenarbeiten und Projekte entwickeln konnten, wie den Wettbewerb „Gesunde Betriebe – Nordhessen“, den Gesundheitsatlas Nordhessen, das Projekt Medical Wellness oder die Zusammenarbeit von Senioren- und Pflegeheimen unter dem Slogan „Starke Vielfalt – Altenpflege in Nordhessen“.

Das Regionalmanagement Nordhessen führte im Rahmen der Netzwerkarbeit Gesundheitsgespräche durch, in denen sich seit 2005 die Entscheider der Gesundheitsbranche über Projektideen und Sponsoring sowie über Kooperationsmöglichkeiten und Synergieeffekte ausgetauscht haben. Ein Ergebnis ist z. B. die Unterstützung regionaler Veranstaltungen unter dem Motto „GesundTour“, mit der spezifische Gesundheitskompetenzen der einzelnen Landkreise hervorgehoben und mit der Gesamtdarstellung der Gesundheitsregion Nordhessen verknüpft werden. Ein anderes Beispiel ist der Marketingverbund, in dem Marketingmaßnahmen gemeinsam entwickelt werden. Hier liegt der Schwerpunkt auf dem Thema Personal. Das

¹⁰ Quelle: Herdt, J., Terzenbach, D.: „Medizintechnik in Hessen, Strukturen und Potenziale“, Hessen Agentur GmbH, Wiesbaden 2006, Report Nr. 705

¹¹ Quelle: www.nordhessen-gesundheit.de (7.11.2011)



Gesundheitsatlas Nordhessen

Der Gesundheitsatlas Nordhessen ist ein informativer Wegweiser für den gesundheitsinteressierten Bürger sowohl im Hinblick auf Gesundheitsvorsorge als auch hinsichtlich der Angebote fachlicher Kompetenz. Er erscheint seit September 2006 zweimal jährlich in einer Auflagenhöhe von 175.000. Als Beilage der HNA wird er an etwa 320.000 Leser verteilt. Bisher wurden 11 Auflagen zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten veröffentlicht.

Thema Fachkräfte- und Nachwuchsbedarf spielt im Netzwerk der regionalen Akteure eine wichtige Rolle. Ein weiteres Ergebnis der Gespräche ist die Netzwerklounge. Hier können im Rahmen der jährlich stattfindenden Kasseler Gesundheitstage persönliche Geschäftstermine und -gespräche der Kooperationspartner durchgeführt werden, so dass unmittelbare Kontakte geknüpft werden können.

Die Aktivitäten im Bereich Gesundheit sind auf dem interaktiven Portal www.nordhessen-gesundheit.de gebündelt dargestellt. Es konnte von einer Informations-Website zu einem interaktiven Portal entwickelt werden, indem Instrumente installiert wurden, die einen direkten Online-Dialog ermöglichen. Dieses Angebot unterstützt die Netzwerkaktivitäten und bietet damit eine weitere Plattform für Kooperationen, Informationen und Austausch sowohl für Netzwerkpartner als auch für Besucher, die an gesundheitsrelevanten Themen interessiert sind. Ein Instrument stellt der Kompetenzatlas dar, der als Orientierungshilfe z. B. bei der Suche nach potenziellen Arbeitgebern, medizinischer Fachkompetenz oder den passenden Kooperationspartnern in der Region Nordhessen dient.

Die Entwicklung im Handlungsfeld Gesundheit zeigt, dass Netzwerkpartner über den Konkurrenzgedanken hinaus zur Kooperation gewonnen werden konnten. Diese Basis ist von Bedeutung für den weiteren Ausbau der Zusammenarbeit und für die Verknüpfung mit den Clustern der Region, wie z. B. Dezentrale Energietechnologien und Mobilität.

Ausblick

Auch in Zukunft soll das Profil Nordhessens als Zentrum für innovative Gesundheitsangebo-

te weiter geschärft werden. Dies wird von den Netzwerkpartnern nicht nur unterstützt, sondern im Hinblick auf den Vergleich mit anderen Regionen als notwendig erachtet. Die Vertiefung und Erweiterung des Netzwerkes, in dem sich die regionalen Akteure und Leistungsträger der Region engagieren, stehen deshalb auch zukünftig im Fokus der Clusteraufgaben im Bereich Gesundheit. Aufbauend auf Ergebnissen und Erkenntnissen der Clusterentwicklung werden themenbezogen netzwerkverstärkende Maßnahmen in Kooperation mit Einrichtungen aus dem Gesundheitsbereich weiterentwickelt und umgesetzt, wie beispielsweise der Wettbewerb „Gesunde Betriebe – Nordhessen“. Dazu zählen neben Gesundheit am Arbeitsplatz auch die Themen Personal bzw. Fachkräfte und die medizinische Versorgung auf dem Land. Darüber hinaus werden weitere netzwerkübergreifende Bereiche in die Clusteraktivitäten aufgenommen, z. B. das Thema Energieeffizienz, das zunächst in Form von Informationsforen an die Kooperationspartner herangetragen werden soll und anschließend nach Bedarf ausgeweitet werden kann. Gesundheit wird somit langfristig zu einem Standortfaktor Nordhessens entwickelt, sowohl unter dem Aspekt der Gesundheitswirtschaft als auch unter dem Aspekt der Gesundheitsversorgung.

Im Projekt „Medical Wellness“ haben nordhessische Gesundheitseinrichtungen, Hotels und Wellness-Resorts Angebote entwickelt, die medizinische Kompetenz mit attraktiven Wellnessangeboten verbinden. 20 Partner haben gemeinsam mit Medizinern Qualitätskriterien erarbeitet, auf deren Grundlage ausgesuchte Gesundheitsangebote zur Auswahl stehen. Der Anstoß des Projekts durch das Regionalmanagement Nordhessen ermöglichte die Vermarktung der abgestimmten Angebote in einer Broschüre im Jahr 2006 und einer erweiterten Auflage in 2008/2009, die heute neben weiteren gesundheitsorientierten Angeboten über die touristische Homepage www.nordhessen.de präsentiert werden.



Wettbewerb Gesunde Betriebe
Nordhessen

Preisverleihung 2010 mit dem Hessischen Wirtschaftsminister
Dieter Posch, Foto: Regionalmanagement Nordhessen GmbH

Medical Wellness
Foto: Regionalmanagement Nordhessen GmbH

Der Wettbewerb dient dem inner- und überbetrieblichen Erfahrungsaustausch zum Gesundheitsmanagement in Unternehmen und als Motivationsfaktor zur Umsetzung von gesundheitsfördernden Maßnahmen. Er wurde bisher zwei Mal durchgeführt und 18 Konzepte aus der Gesundheitsförderung in der betrieblichen Praxis wurden ausgezeichnet und veröffentlicht.

Starke Vielfalt - Altenpflege in Nordhessen
Foto: Regionalmanagement Nordhessen GmbH



26 nordhessische Senioren- und Pflegeheime arbeiten trägerübergreifend in verschiedenen Bereichen der stationären Altenpflege zusammen und präsentieren ihre Angebote gemeinsam. Aufgrund der vom Regionalmanagement Nordhessen angebotenen Netzwerkveranstaltungen wird die Zahl der teilnehmenden Einrichtungen kontinuierlich gesteigert. Die Partner haben auch das Projekt „Zeit für mich – Erholung für uns“ entwickelt. Es bietet pflegenden Angehörigen die Möglichkeit, gemeinsam mit pflegebedürftigen Menschen in den Urlaub zu fahren. Jährlich findet dazu ebenfalls ein „Tag der Heime“ statt.

STANDORTMARKETING

Zu den Kernaufgaben des Regionalmanagements Nordhessen gehört das Standortmarketing als Querschnittsthema parallel zum Management der drei Cluster Mobilitätswirtschaft, Dezentrale Energietechnologien und Energieeffizienz sowie Tourismus / Gesundheit / Wellness. Ziel des Standortmarketings ist die Profilierung der Region sowohl als zukunftsfähiger Investitions- und Wirtschaftsstandort als auch attraktiver Lebensraum. Die Marketingaktivitäten richten sich dabei sowohl nach außen – an Investoren, Unternehmen und potenzielle Arbeitskräfte für die Region sowie an Touristen – wie auch nach innen an Unternehmen, Politik und Verwaltung sowie an die Bürgerinnen und Bürger der Region.

Aktivitäten und Projekte

Im Jahr 2007 startete die Region Nordhessen ihre bundesweite Standortkampagne und präsentierte sich mit den Stärken Nordhessens und touristischen Highlights in deutschen Ballungszentren. Der Claim der Kampagne nahm Bezug auf den größten Standortvorteil der Region: „Die Lage ist gut ...“ und erlangte positive Aufmerksamkeit in der regionalen und bundesweiten Presselandschaft.

Die Verbundkampagne wurde unter Koordination des Regionalmanagements in Kooperation mit den fünf Landkreisen und der Stadt Kassel sowie gemeinsam mit regionalen Wirtschaftsunternehmen durchgeführt. Das Land Hessen und die regionalen Partner beteiligten sich an der Finanzierung.

Das zentrale Projekt zur Vermarktung der Region Nordhessen sowie zur Akquise von Unternehmen und Investoren ist die Beteiligung an der EXPO Real in München, der bedeutendsten internationalen Fachmesse für Gewerbeimmobilien und Investitionen. Im Jahr 2011 verzeichnete die EXPO Real 37.000 Besucher, Fachleute aus den Bereichen Projektentwicklung, Projektmanagement, Finanzierung, Immobilienmanagement, Unternehmensexpansion und Planung.

Seit 2003 präsentiert sich der Wirtschaftsstandort Nordhessen unter der Federführung des Regionalmanagements und mit Beteiligung nordhessischer Partner mit einem Gemeinschaftsstand auf der EXPO Real. Der Clusterstrategie folgend standen

2011 die zukunftsfähige Infrastruktur Nordhessens und Nordhessen als Modellregion für regenerative Energietechnik mit weltweit führenden Unternehmen und Forschungseinrichtungen sowie als führender Logistikstandort mit bester Erreichbarkeit im Vordergrund des Messeauftritts der Region.

Die breite regionale Kooperation zeigt



ES GIBT REGIONEN,
DIE SCHMECKEN
WIE SPINAT.
UND ES GIBT NORDHESSEN.



Region Nordhessen auf der EXPO Real

Nordhessen glänzte auf der EXPO Real 2011 als Vorreiter beim Klimaschutz, als Modellregion regenerative Energietechnik mit weltweit führendem Know-how, als TopLogistikstandort und mit Europas größter Erdbaustelle am neuen und kompetente Modellregion für erneuerbare und dezentrale Energietechnologien – in Nordhessen sind bereits renommierte Forschungseinrichtungen wie das Fraunhofer-Institut für Windenergie und Energiesystemtechnik IWES ansässig und erfolgreiche Unternehmen (wie SMA mit weltweit inzwischen rund 5.000 Mitarbeitern und einem Umsatz von rund 1,7 Milliarden Euro) befassen sich mit diesem zukunftssträchtigen Thema. „Wir sind in puncto Energie Modellregion, wir bauen Autobahnen und einen Flughafen und für alle Computernutzer haben wir heute den Startschuss für den Ausbau des Breitbandnetzes gegeben“, so der Hessische Wirtschaftsminister Dieter Posch (Mitte) – hier zusammen mit dem nordhessischen Regionalmanager Holger Schach (links). „Die Stadt Kassel und die nordhessischen Landkreise planen und bauen gemeinsam“, erklärte Dr. Jürgen Barthel, Kämmerer der Stadt Kassel.

Foto: Regionalmanagement Nordhessen GmbH

sich in der Ausweisung der Top-Logistikflächen, die auf die speziellen Anforderungen der Logistikbranche zugeschnitten sind. Gemeinsam durch das Regionalmanagement und die Arbeitsgemeinschaft der nordhessischen Wirtschaftsförderer (AGW) werden diese Standorte auf unterschiedlichen Plattformen vermarktet. Mit dieser Maßnahme wurde die Kompetenz des Logistikstandortes sowohl in der Innen- und Außenwirkung sichtbar. Der Erfolg zeigt sich durch die Ansiedlungen speziell auf diesen ausgewiesenen Flächen und der Tatsache, dass zahlreiche Unternehmen diese hervorragenden Ansiedlungsbedingungen nutzen und bereits die Bereitstellung weiterer Flächen notwendig ist. Seit 2002 wurden mehr als 80 Investitionen mit einer Investitionssumme von fast 2,5 Mrd. EUR getätigt, die ca. 7.000 zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen haben.

High-Tech-Versandhändler wie Amazon und Libri sind ansässig, und Branchengrößen wie Schenker, Hermes und DHL betreiben hier ihre größten Umschlagzentren. Nicht zuletzt liegt vor den Toren Kassels das weltweit größte Ersatzteilzentrum von VW – mit über 400.000 Komponenten auf einer Million Quadratmeter Lagerfläche. In Kassel selbst hat der britische Logistikpark-Entwickler Gazeley Properties im „Magna Park“ bereits rund 130.000 Quadratmeter überbaute Flächen für Volkswagen AG, Zufall Logistics Group und SMA Solar Technology geschaffen.

In den Netzwerken des Regionalmanagements wirken zahlreiche kleine und mittelständische Unternehmen mit, die entscheidend zur wirtschaftlichen Stabilität der Region beitragen. Viele dieser Unternehmen gehören in ihrem Markt zur Welt-

spitze. Der Öffentlichkeit – selbst in der Region – sind sie jedoch kaum bekannt. Diese „versteckten Trümpfe“ porträtiert die Broschüre „Hidden Champions – führende nordhessische Unternehmen im Profil“, die in Kooperation mit der Hessischen / Niedersächsischen Allgemeinen Tageszeitung veröffentlicht wurde. Den Unternehmen dienen die Porträts dazu, Kontakte und Kooperationen aufzubauen und auch Fachkräfte zu werben. Für Nordhessen ist die Broschüre eine weitere Möglichkeit die nordhessischen Kompetenzen gebündelt mit einer Innen- und Außenwirkung darzustellen. Seit 2010 wurden 46 Hidden Champions aus der Region vorgestellt.

Seit Anfang 2009 hat sich aus der Initiierung des Netzwerks Grimm / Märchen / Sagen / Legenden und der Einführung der touristischen Dachmarke GrimmHeimat NordHessen ein branchenübergreifender Prozess zur Weiterentwicklung der Dachmarke entwickelt. Mit Unterstützung von Partnern und Geldgebern aus der regionalen Wirtschaft wurden zahlreiche Produktkooperationen initiiert, die der Entwicklung und Verbreitung der Marke dienen.

Damit will sich die Region auch im Wettbewerb um Fachkräfte und ihre Familien, insbesondere durch Herausstellung der weichen Standortfaktoren, noch stärker profilieren. Aktuell wird die Einführung einer regionalen Produktmarke GrimmHeimat NordHessen für regionale Lebensmittel vorbereitet.

Neben der Werbung für den Standort Nordhessen hat das Regionalmanagement auch die Koordination der Wirtschaftsförderung zur Aufgabe. Die fünf Wirtschaftsförderungen der Region Nordhessen treffen sich unter Leitung des Regionalmanagements





Prämierung
12. Wettbewerbsrunde 16.12.11,
Ständesaal mit Staatsminister
Dieter Posch (links)

Foto: Regionalmanagement
Nordhessen GmbH

BUSINESSPLANWETTBEWERB PROMOTION NORDHESSEN

promotion Nordhessen ist ein bundesweiter Businessplanwettbewerb für technologieorientierte Unternehmensgründerinnen und -gründer mit Fokus auf die Region Nordhessen. Der Wettbewerb wurde 1999 / 2000 initiiert und wird seitdem jährlich ausgeschrieben, seit 2010 mit wechselnden Branchenschwerpunktthemen. 2011 fand die 12. Wettbewerbsrunde mit dem Schwerpunkt Kultur- und Kreativwirtschaft (Creative Industries) statt. In den Vorjahren standen die Branchen E-Mobilität und dezentrale Energien im Vordergrund.

Leistungen:

- Businessplanberatung
- Expert-Seminare
- qualifizierte Unternehmenskontakte
- Nachgründungscoaching
- Medienpräsenz

Partner im promotion Netzwerk sind Institutionen der Gründungsförderung wie z. B. das Bundeswirtschaftsministerium, der High-Tech-Gründerfonds, die Kreditanstalt für Wiederaufbau, Bürgschaftsbank Hessen, Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen, IHK Kassel, Handwerkskammer Kassel, A.B.A.N. Lounge (www.aban-lounge.de), UniKasselTransfer, die nordhessischen Wirtschaftsförderungen, das RKW Hessen und weitere. Darüber hinaus stellen professionelle Coaches ihre Expertise für Coaching Sessions, Workshops, Gründer-Seminare u. a. bereit. 90 Unternehmensvertreter sind derzeit ehrenamtlich als Gründer-Coaches registriert. In den letzten zehn Jahren konnten mehr als 30 Netzwerkpartner und 150 Gründer-Coaches hinzugewonnen werden.

Regionale Sponsoren finanzieren zusammen mit dem Land Hessen den Businessplanwettbewerb. Hinzu kommen Mittel des Europäischen Regionalfonds – bereitgestellt vom Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung. Seit 2010 unterstützt zudem die Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen den Businessplanwettbewerb mit einem nennenswerten Finanzierungsbeitrag.

Das Regionalmanagement organisiert den gesamten Wettbewerb von der Ausschreibung über die Jurysitzungen bis hin zur Abschlussveranstaltung mit der Prämierung der Sieger. Eine 13. Wettbewerbsrunde steht 2012 in Aussicht.

Bilanz 1999 - 2009:¹²

- 1382 Arbeitsplätze
- 263 Unternehmensgründungen

¹² Quelle: Evaluierung Regionalmanagement Nordhessen GmbH 2009



WWW.FACEBOOK.COM/PROMOTIONNH

Erhältlich im
App Store



*iPhone App my.promotion

ZUSAMMENFASSUNG

Die Aktivitäten der Regionalmanagement Nordhessen GmbH konzentrierten sich in den letzten 10 Jahren auf die Kompetenzfelder Mobilität, Dezentrale Energietechnologie und Energieeffizienz, Tourismus, Gesundheit, Standortmarketing und Gründerförderung / Businessplanwettbewerb promotion Nordhessen. Vielfältige Aktionen, Veranstaltungen, Kooperationen, Initiativen, Projekte und Studien haben dazu beigetragen, dass sich in den Clustern aktive Netzwerke von Unternehmen und Partnern gebildet haben, die intensiv und erfolgreich zusammenarbeiten. Diese Netzwerke schärfen heute das Profil von Nordhessen als Wirtschaftsstandort mit spezifischen Clusterkompetenzen.

Mobilität ist nach wie vor der wirtschaftlich bedeutendste Cluster, in dem verschiedene Kooperationsforen und -projekte, Anwendungszentren und intensive Kommunikation zur höheren regionalen Wertschöpfung beitragen. Der Cluster Dezentrale Energietechnologie und Energieeffizienz hat eine rasante Entwicklungsgeschichte zu verzeichnen, in der viele Arbeitsplätze und neue Forschungseinrichtungen geschaffen wurden. Im Cluster Tourismus wurde die Dachmarke GrimmHeimat NordHessen als verbindendes Element touristischer Aktivitäten etabliert und auch im Cluster Gesundheit wurden zahlreiche Projekte umgesetzt sowie eine jährliche Leitveranstaltung für das Netzwerk als zentrale Plattform eingerichtet.

Parallel zum Clustermanagement hat das Standortmarketing sowohl nach außen als auch nach innen für den Standort Nordhessen geworben. Im Rahmen einer Standortkampagne, der Beteiligung Messen und der Vermarktung von TopLogistikflächen ist die konstruktive Zusammenarbeit mit den

Wirtschaftsförderern der Region hervorzuheben. Auch die Gründerförderung hat sich zu einem aktiven Netzwerk von Institutionen, Unternehmen, Kammern und Kreditinstituten entwickelt, das den jährlichen Businessplanwettbewerb des Regionalmanagements Nordhessen unterstützt.

REGION NORDHESSEN - STÄRKEN & CHANCEN SCHWÄCHEN & RISIKEN

STÄRKEN UND CHANCEN

Die Arbeitsgrundlage der Regionalmanagement Nordhessen GmbH war ein regionales Entwicklungskonzept, das Ziele, Handlungsschwerpunkte und Projekte definierte. Nach zehn Jahren wurde im Herbst 2011 das Leitbild aktualisiert.

Die Aktualisierung erfolgte im Rahmen von zwei Workshops. Im Mittelpunkt des ersten Workshops standen die Stärken und Schwächen der Region sowie die Chancen und die Risiken für ihre künftige Entwicklung. Unter Stärken und Schwächen wurden Standortfaktoren verstanden, die die Region beeinflussen kann. Chancen und Risiken sind dagegen Rahmenbedingungen und Trends, die sich dem Einfluss der Region entziehen. Im zweiten Workshop verständigten sich die Teilnehmer auf das Leitbild Nordhessen 2022.

Zur Vorbereitung der Workshops wurden die Teilnehmer schriftlich zu Stärken, Schwächen, Chancen, Risiken, Alleinstellungsmerkmalen, Schlüsselprojekten u. a. befragt. In den Leitbildprozess waren alle im Aufsichtsrat der Regionalmanagement Nordhessen GmbH vertretenen Institutionen eingebunden. Die Moderation der Workshops führte die Dr. Vieregge GmbH, Regionalmanagement und Unternehmensentwicklung, durch.

Stärken und Chancen

Für ihre künftige Entwicklung kann die Region Nordhessen auf eine Reihe von Stärken und Chancen aufbauen. Darunter sind „klassische“ nordhessische Stärken wie die zentrale Lage und die documenta als Kulturereignis von Weltgeltung. Andere Stärken konnten ausgebaut werden und sind schärfer profiliert als in der Vergangenheit. Dazu können zum Beispiel die Kooperationskultur

in der Region und der gemeinsame Auftritt der Tourismusregion Nordhessen unter einer Dachmarke gezählt werden. Die Chancen der Region liegen nach wie vor in den Branchenclustern dezentrale Energien, Mobilitätswirtschaft und Tourismus / Gesundheit und hier insbesondere auf den Feldern Energietechnik, Logistik und Tourismus. Im ersten Workshop wurden für die Region Nordhessen folgende Stärken und Chancen festgestellt:

Stärken:

- Identität
- Energietechnik
- Lage
- Netzwerke
- documenta, GrimmHeimat
- Welterbe

Chancen:

- Energietechnik
- Logistik
- Tourismus

Für die Stärken wurde eine große Zahl von Belegen und Beispielen vorgebracht. Zur Erläuterung werden im Folgenden die wesentlichen Argumente der Teilnehmer wiedergegeben:

- Identität

... starke Identifikation der Bevölkerung mit der Region

... hohe Lebensqualität (Wohnen, Natur, Kultur, Bildung, Infrastruktur)
... gewachsene regionale Kooperationskultur

schaft und Kommunen (anwendungsorientierter Wissenstransfer)

- **Energietechnik**

... dezentrale Energie- und Energieeffizienztechnologie
... Innovations- und Marktführerschaft durch Spitzenunternehmen der Branche
... starker F & E Standort: Kompetenz im Bereich Systemtechnik, umweltgerechtes Bauen, Energieeffizienz
... gut entwickelte Kooperationsstrukturen in der Branche
... regionale Potenziale für den Ausbau von Erneuerbaren Energien vorhanden

- **documenta, GrimmHeimat, Welterbe**

... hohe Lebensqualität in der Region (Wohnen, Kultur, Bildung, Infrastruktur, Natur und Landschaft)
... kulturelle Angebote auf höchstem Niveau
... natur- und kulturräumliches Entwicklungspotenzial
... gute touristische Infrastruktur

Als Pluspunkte der Region wurden darüber hinaus die differenzierte Branchenmischung, die Kombination von Großunternehmen und breit aufgestelltem Mittelstand, wettbewerbsfähige Kostenstrukturen, qualifizierte Arbeitskräfte mit gutem Bildungsniveau und das Innovationspotenzial der Universität benannt.

- **Lage**

... zentrale Lage für Logistik (Cut-Off-Zeit) und gute Erreichbarkeit für Tourismus
... schnelle Verbindungen in Deutschland und Europa

Im Folgenden werden auch die von den Workshop-Teilnehmern mehrheitlich als Chancen für die zukünftige Entwicklung von Nordhessen erkannten Trends und Rahmenbedingungen aus der Befragung dargestellt.

- **Netzwerke**

... funktionierende Netzwerke in den Kompetenz-Clustern Erneuerbare / dezentrale Energietechnik, Logistik / Mobilitätswirtschaft, Tourismus / Gesundheit
... etabliertes Regionalmanagement
... Universität Kassel als Partner von Wirt

- **Energietechnik**

... der Megatrend dezentrale Energietechnologien / Energieeffizienz wird in Zukunft weiterhin eine wesentliche Rolle spielen, ebenso die Elektromobilität
... die Energiewende bietet Chancen auch

SCHWÄCHEN UND RISIKEN

für Unternehmen im Umfeld der Erneuerbaren Energien (Energieeffizienz, Übergangs- und Komplementärtechniken, CO₂ neutrale Versorgungslösungen, Schnittstellen zwischen Netzen)
... das Thema wird weltweit Wachstumsschübe für Unternehmen bieten
... ökologische Orientierung begünstigt die Positionierung von Nordhessen als Region dezentraler Energietechnologien

- **Logistik**

... steigende Transportkosten und der Trend zur weiteren Rationalisierung und Konzentration begünstigen Nordhessen als Standort für logistikaffine und transportkostenintensive Unternehmen
... weiter wachsende Bedeutung von Güterverkehr und Logistik
... zentrale geografische Lage und Verkehrsanbindung
... Nordhessen bietet eine hohe Standortqualität für die Kombination von produzierendem Gewerbe und Logistikunternehmen

- **Tourismus**

... steigendes Umwelt- und Gesundheitsbewusstsein, Trend zum gesunden Urlaub (private Kur)
... wachsender Trend Inlandstourismus – Wiederentdeckung der Nähe
... Kulturmetropole Kassel
... Bewerbung als Weltkulturerbe

Weitere Chancen ergeben sich nach Auffassung der Teilnehmer aus den ansässigen Forschungseinrichtungen und der Universität Kassel, dem günstigen Kostenniveau und der hohen Lebensqualität in Nordhessen.

Schwächen und Risiken

Für die künftige Entwicklung der Region Nordhessen wurden vier Schwächen bzw. Risiken festgestellt. Zwei davon beziehen sich auf das mangelnde Angebot an Fachkräften, ein Problem, das bereits vor zehn Jahren in den Analysen und Konzepten für die Region zum Ausdruck kam. Nicht im Blickpunkt der Aufmerksamkeit standen seinerzeit die heute erkannte Schwäche in der Mentalität der Nordhessen sowie die Risiken, die mit der älter werdenden Gesellschaft verbunden sein können.

Schwächen:

- **Mentalität**
- **Fachkräfte-Abwanderung**

Risiken:

- **Fachkräftemangel**
- **Überalterung**

Für die Schwächen und Risiken wurde eine große Zahl von Belegen und Beispielen vorgebracht. Zur Erläuterung werden im Folgenden die wesentlichen Argumente der Teilnehmer wiedergegeben.

- **Mentalität**

- ... die Region hat noch nicht gelernt, dass sie attraktiv ist; sie unterschätzt sich
 - ... mangelndes Selbstbewusstsein und mangelnder Stolz
 - ... Teilerfolge werden als Rückschläge dargestellt
 - ... Gäste und Neuhinzugezogene werden nicht willkommen geheißen
 - ... Kirchturmdenken ist noch vorhanden
 - ... konkurrierendes Verhältnis von städtischen und ländlichen Gebietskörperschaften, insbesondere Oberzentrum Kassel / ländliche Bereiche

- **Fachkräfte-Abwanderung**

- ... Abwanderung hochqualifizierter Arbeitskräfte aufgrund von verbesserungswürdiger Infrastruktur im Bereich ÖPNV, Breitband, Mobilfunk, Qualifizierung, Soziales, Gesundheit
 - ... Unterrepräsentanz und Abwanderung von Hochqualifizierten
 - ... demografische Entwicklung und Engpässe bei Fachkräften, insbesondere in den ländlichen Teilräumen, junge Leute wandern fort
 - ... Gefahr, dass geringe Wachstumsrate und Innovationskraft zu einer fortgesetzten Abwanderung der besten Arbeitskräfte, später auch zu einer Abwanderung besonders innovativer Unternehmen führt

- **Fachkräftemangel**

- ... weil Nordhessen für junge Akademiker möglicherweise weniger attraktiv ist als andere Ballungszentren (z. B. Rhein-Main). Kinderbetreuung, Bildungs- und Kulturangebote sind wichtige Attraktivitätsfaktoren
 - ... resultiert aus der demografischen Entwicklung (Abwanderungsverluste und Überalterung), aber auch Mangel an niedrig qualifizierten Arbeitskräften
 - ... fehlende Bindung von Fachkräften aus der Region
 - ... Altersstruktur der Bevölkerung und unzureichende Erwerbsquote bei Frauen und Älteren
 - ... Nordhessen muss die Wettbewerbsfähigkeit weiter stärken, da sich der nationale und internationale Standortwettbewerb weiter verschärfen wird. Der demografische Wandel und die Fachkräfteproblematik werden diesen Trend verstärken. Gegenmaßnahmen sind dringend erforderlich.
 - ... Fachkräftemangel kann zum Investitionshemmnis werden

- **Überalterung**

- ... demografische Entwicklung, Bevölkerungsrückgang, Abwanderung junger Menschen, Überalterung
 - ... Altersstruktur der Bevölkerung
 - ... Infrastrukturschwächen infolge des demografischen Wandels
 - ... Folgen des demografischen Wandels für die ländlichen Teilräume

... die demografische Entwicklung wird den Konzentrationsprozess auf die größeren Städte forcieren.

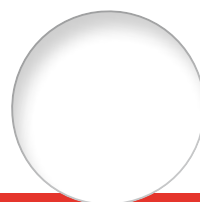
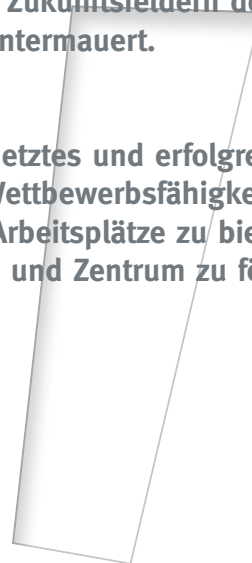
Darüber hinaus wurden in einigen wenigen Nennungen auch das Bildungsniveau und der Besitz mit Forschungseinrichtungen, das Einkommensniveau und die Wirtschaftsstruktur insgesamt sowie das Fördergefälle zu benachbarten Regionen thematisiert.

LEITBILD NORDHESSEN

2022

LEITBILD

1. Die Region Nordhessen ist eine der attraktivsten europäischen Ideen- und Innovationsregionen und bietet dadurch für Familien, Fachkräfte und Unternehmen Lebensqualität und Zukunftsarbeitsplätze in zentraler Lage Europas.
2. Die Kompetenzfelder **Mobilität** und **Logistik**, **Energie**, **Tourismus** sowie **Gesundheit** sind die tragenden Säulen der Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit.
3. Eine moderne Industrie, unternehmens- und clusterübergreifende Innovationsansätze, die auf eine enge Zusammenarbeit mit einer anwendungsorientierten Hochschullandschaft bauen, sind die fundamentalen Erfolgsfaktoren für die Region. Dies wird durch zahlreiche Modell- und Forschungsprojekte insbesondere auf den Zukunftsfeldern **dezentrale Energietechnologie** und **Energieeffizienz** untermauert.
4. Die regionalen Partner stehen für ein vernetztes und erfolgreiches **Regionalmanagement**, um die regionale Wettbewerbsfähigkeit zu steigern, **zukunftsfähige, einkommensstarke Arbeitsplätze** zu bieten und den **Ausgleich zwischen ländlicher Region und Zentrum** zu fördern.



ERLÄUTERUNGEN

Die Region Nordhessen ist eine der attraktivsten europäischen Ideen- und Innovationsregionen und bietet dadurch für Familien, Fachkräfte und Unternehmen Lebensqualität und Zukunftsarbeitsplätze in zentraler Lage Europas.

Der demografische Wandel, die Abwanderung der gut Ausgebildeten und der drohende Fachkräftemangel stellen die Region Nordhessen vor große Aufgaben. Um diese zu bewältigen, hat sich die Region zum Ziel gesetzt, ihre Anziehungskraft für Familien, Fachkräfte und Unternehmen zu stärken. Eine wesentliche Voraussetzung hierfür sind zukunftsfähige Arbeitsplätze in innovativen Unternehmen oder führenden Forschungseinrichtungen. Die Region Nordhessen strebt daher einen der vorderen Plätze unter den Ideen- und Innovationsregionen in Europa an.

Schon heute verfügt die Region Nordhessen über eine hohe Lebensqualität. Herausragende kulturelle Angebote, attraktive Natur und Landschaft, vielfältige Bildungsangebote, günstige Wohnmöglichkeiten u. a. gehören zu den Stärken der Region, die wichtige Argumente bei der Bindung und Gewinnung von qualifizierten Mitarbeitern sind. In Zukunft rückt die Lebensqualität für junge Menschen, Familien und Fachkräfte noch stärker in den Blick. Zusätzlich zu interessanten, gut bezahlten Arbeitsplätzen haben insbesondere Angebote großes Gewicht, die es Paaren ermöglichen, Familie und Berufsleben zu verbinden. Familienfreundlichkeit, Bildung und Weiterbildung gehören daher zu den Zukunftsaufgaben der regionalen Akteure.

Ein messbarer Standortvorteil der Region ist ihre zentrale Lage, die eine entscheidende Rolle für den Ausbau der Kompetenzfelder spielt und konsequent genutzt wird.

Die Kompetenzfelder Mobilität und Logistik, Energie, Tourismus sowie Gesundheit sind die tragenden Säulen der Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit.

Mit dem Leitbild konzentriert sich die Region weiterhin auf die Kompetenzfelder Mobilität und Logistik, Energie, Tourismus und Gesundheit. Aus den Clustern sind in den vergangenen Jahren aktive Netzwerke entstanden. Für die Felder Tourismus und Gesundheit hat die Praxis gezeigt, wie wichtig eine präzise Zielgruppenausrichtung für ein zügiges und erfolgreiches Clustermanagement ist. Diese Felder werden daher in Zukunft als eigenständige Cluster bearbeitet werden.

Die Cluster bilden heute das Know-how-Profil der Region und entfalten nach außen sowie nach innen imagebildende Wirkung. Die Leitbilddiskussion hat gezeigt, dass die Cluster auch für die Zukunft die Entwicklungspotenziale der Region Nordhessen beinhalten. Die Region Nordhessen zielt daher darauf, ihre Kompetenzfelder so auszubauen, dass sie weiterhin die tragenden Säulen der Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit sind.

Zugleich ist die Region sich ihrer Qualität als traditionelle Industrieregion mit zahlreichen Betrieben aus klassischen und jungen Branchen – darunter mehrere Weltmarktführer – bewusst. Die Innovationsfähigkeit dieser Unternehmen macht die Region heute zu einer modernen Industrieregion. Die Potenziale, die sich aus dieser Kombination von Tradition und Innovation ergeben, will die Region auch in Zukunft nutzen.

Eine moderne Industrie, unternehmens- und clusterübergreifende Innovationsansätze, die auf eine enge Zusammenarbeit mit einer anwendungsorientierten Hochschullandschaft bauen, sind die fundamentalen Erfolgsfaktoren für die Region. Dies wird durch zahlreiche Modell- und Forschungsprojekte insbesondere auf den Zukunftsfeldern dezentrale Energietechnologie und Energieeffizienz untermauert.

Die Kompetenzfelder der Region zeichnen sich durch eine hohe Anschlussfähigkeit aus. Das heißt, es bestehen zahlreiche Ansatzpunkte für eine gemeinsame Weiterentwicklung: Zum Beispiel sind Unternehmen aus den Kompetenzfeldern Mobilität und Logistik, Tourismus und Gesundheit potenzielle Anwender dezentraler Energietechnologien und Energieeffizienztechniken – einem Bestandteil des Kompetenzfeldes Energie. Die Region wird sich diese Besonderheit der nordhessischen Kompetenzfelder zu Nutze machen, indem Innovationspotenziale über Unternehmens- und Cluster Grenzen hinweg mobilisiert werden. Innovationen können so schneller, kostengünstiger und mit geringerem Risiko generiert werden.

Einen entscheidenden Beitrag zur Innovationsfähigkeit leisten die Hochschule und die Forschungseinrichtungen der Region. Hier wird darauf hingearbeitet, die Zusammenarbeit zu intensivieren und die Kapazitäten mit Blick auf die Anwendung und die künftige Entwicklung in den Kompetenzfeldern auszubauen. Ein vielseitiges, gut vernetztes innovatives Umfeld von Hochschule, Forschung und Unternehmen stärkt das Fachkräfteangebot der Region und trägt zur Entstehung attraktiver Arbeitsplätze bei. Nicht zuletzt können auch die kulturellen Angebote der Region, insbesondere die documenta, als unterstützende Elemente für ein innovatives Klima genutzt werden.

Die Region wird sich künftig verstärkt für die Durchführung von Modell- und Forschungsprojekten einsetzen. Einen aktuellen Anknüpfungspunkt bieten die dezentralen Energietechnologien und die Energieeffizienz. In Modell- und Forschungsprojekten können Unternehmen und Forschungseinrich-

richtungen der Region ihren Know-how-Vorsprung ausbauen. Mit optimierten Produkten und Verfahren können sie neue Märkte erschließen. Die Region Nordhessen kann sich Unternehmen, Investoren, potenziellen Arbeitskräften und auch ihren Bürgern als innovative aufgeschlossene „Energie-Region-Nordhessen“ präsentieren.

Die regionalen Partner stehen für ein vernetztes und erfolgreiches Regionalmanagement, um die regionale Wettbewerbsfähigkeit zu steigern, zukunftsfähige, einkommensstarke Arbeitsplätze zu bieten und den Ausgleich zwischen ländlicher Region und Zentrum zu fördern

Um das Leitbild für die Region umzusetzen, bedarf es aller Kräfte der Region: Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung, Verwaltung und Politik, die ländlichen Teilräume und das Zentrum der Region müssen zusammenarbeiten, um die Innovationspotenziale zu nutzen, zukunftsfähige Arbeitsplätze zu bieten, die Region für Fachkräfte und junge Menschen interessant zu machen und letztlich die regionale Wettbewerbsfähigkeit zu steigern. Das Regionalmanagement hat durch intensives Netzwerkmanagement, die Koordination der zahlreichen Partner aus unterschiedlichen Bereichen und durch die Konzeption und Umsetzung von Projekten das Zusammenwirken der regionalen Kräfte gestärkt. Im Leitbild bekräftigen die regionalen Akteure abschließend ihre Bereitschaft zur Mitwirkung im Regionalmanagement. Sie verstehen sich als Partner, die sich gemeinsam für die Umsetzung des Leitbildes einsetzen. Für die Region ist dieser Konsens der regionalen Akteure ein zusätzlicher Wettbewerbsvorteil.

Das zuvor beschriebene Leitbild steckt den Rahmen für künftige Aktivitäten ab. Für die Umsetzung müssen die Leitsätze durch Handlungsfelder strukturiert und durch Maßnahmen, evtl. auch Leitprojekte, konkretisiert werden.

PROGRAMM

27.01.2012 • 10:30 - 16:30 UHR

Begrüßung

Oberbürgermeister Bertram Hilgen

Wachstumsregion Nordhessen: Viel wurde erreicht, neue Herausforderungen sind anzunehmen

Staatsminister Dieter Posch

Von der Strategie zu erfolgreichen Projekten: Die Arbeit des Regionalmanagements

Geschäftsführer Holger Schach

Mittagsimbiss 12:00 Uhr

Die Wachstumsmotoren Forschung und Entwicklung

Präsident Prof. Dr. Rolf-Dieter Postlep, Universität Kassel

Arbeitsmarkt Nordhessen: Die demographischen Herausforderungen

Dr. Frank Martin, Agentur für Arbeit, Regionaldirektion Hessen

Nordhessen 2022 - Das Leitbild einer erfolgreichen Region

Landrat Stefan Reuß, Werra-Meißner-Kreis

Hauptgeschäftsführer Dr. Walter Lohmeier, Industrie- und Handelskammer Kassel

Kaffeepause 14:45 Uhr

Podiumsgespräch

Dr. Klaus Lukas, Vorstandsvorsitzender Pro Nordhessen e.V.

Günther Cramer, Aufsichtsratsvorsitzender SMA Solartechnology AG

Heinrich Gringel, Präsident Handwerkskammer Kassel

Dr. Walter Lübcke, Regierungspräsident Kassel

Steffen Riepe, General Manager Bombardier Transportation GmbH

Thomas Trachte, Bürgermeister Gemeinde Willingen

Schlusswort

Staatsminister Dieter Posch

